



An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 5. Dezember 1996

E I N L A D U N G

zur Vorstandssitzung vom Dienstag,


17. Dezember 1996

18.15 Uhr, Schönberggasse 2, 1. Stock

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Lux-Parade: Fazit
4. Grundsatzdiskussion bezgl. Sparpotential
5. MV 97: organisatorisches
6. Varia

Mit lieben Grüßen


Markus Hofmann, Sekretär VAUZ

Beilage:

- Protokoll der Sitzung vom 19.11.96

PROTOKOLL DER VAUZ-VS VOM 19.11.1996

Anwesend: Stephan Dürr, Adi Eichenberger, Nicole Schaad, Marianne Schneider, Thomas Hildbrand, Gabi Stöckli, Moritz von Wyss, Michael Beusch, Markus Hofmann

Entschuldigt: Thomas Honegger, Robert Fluder, Hannes Tanner, Anita Vogel, Mirjam Rhein, Daniel Hasler, Fränzi Meister

Michael Beusch (Jus) stellt sich vor. Er ist vorgesehen für die Uni2000-AG 2 (mit Robert Fluder).

1. Protokoll vom 22.10.96
in Ordnung

2. Mitteilungen

Senatsausschuss (Markus): - bis Ende 97 wird es bis zu 20 Entlassungen geben
- RR hat ein Minimalsozialplan aufgestellt, den das Rektorat nicht überbieten will. Protest unsererseits stösst nicht auf Wohlwollen; VPOD soll nicht einbezogen werden. Überlegen uns weitere Schritte.

Sekretariat (Markus): - *Flugis* an VAUZ-Mitglieder wurden versandt. Dank an Stephan, Marianne, Mark, Fränzi

Phil. I. (Nicole): - Assi-Vertr. in *Berufungsverfahren*: Die ProfessorInnen werfen den Assistierenden vor, dass sie bei Berufungen für eigenen Lehrstuhl befangen seien: internes Papier von Nicole, das sich gegen solche Praxis ausspricht.

- Planung: Horizont 2006: *Doktorandenstudium* traktandieren? Diskussion (Meinungen von Phil II und Phil. I stehen einander gegenüber).

Phil. II (Stephan): - Planung: Bio und Geo soll überleben, der Rest wird heruntergefahren

Lehrauftragskomm. (Marianne): Diskutiert wurde: ist das ein gesamtuniversitäres oder fakultäres Problem; Medis haben Assi-freundliche Stellungnahme gefunden.

3. Bildung einer Kommission zur Evaluation der beförderungsrelevanten Kriterien bei Statusänderungen von ProfessorInnen (Nicole)

4. Befristete Anstellungen bei emiritierenden Profs: Stellungnahme der VAUZ im nächsten unijournal.

5. Statutenänderung: Alle drei Absätze kommen an der MV einzeln zur Abstimmung.

6. MV 97: GastrednerInnen? Vorschläge: Häring Binder, Franz Hohler, Ruth Dreyfuss, ED Basel Stadt, VSMH
PD-Präsis einladen, VSU-Präsis einladen.

7. Luxparade: Bar (Moritz): sie wird in Mensa A stehen. Das Angebot wird anschliessend an die Sitzung in der Beiz beraten: **bloody Ernst!**

21. November 1996

Markus Hofmann



An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 7. November 1996

E I N L A D U N G

zur Vorstandssitzung vom Dienstag,

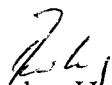
19. November 1996

18.15 Uhr, Schönberggasse 2, 1. Stock

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Brief: Sozialplan zH. Rektorat / Senatsausschuss
4. Beförderung/Evaluation bei Profs: Antrag Phil. I
5. Befristete Anstellungen - Brief der Unileitung: Reaktion VAUZ
6. Statutenänderung: Vorschlag zH. MV 97 (s. Beilage)
7. MV 97 - Planung
8. Luxparade (Assi-Bar u.a.)
9. Varia

Mit lieben Grüßen


Markus Hofmann, Sekretär VAUZ

RÜCKSEITE BEACHTEN!!!!!!!!!!!!

Beilage:

- Protokoll der Sitzung vom 22.10.96
- Vorschlag Statutenänderung
- Spardiagramm

SITZUNG DER UNI 2000 - DELEGIERTEN

19. NOVEMBER, 12 UHR 30 BIS 14 UHR 30

SOZIOLOGISCHES INSTITUT, RÄMISTRASSE
69, ZIMMER 104

Thomas Hildbrand

PROTOKOLL DER VAUZ-VS VOM 22.10.1996

Anwesend: Luis Filgueira, Thomas Honegger, Moritz v. Wyss, Marianne Schneider, Fränzi Meister, Mirjam Rhein, Robert Fluder, Brigitte Hinder, Matyas Buzgo, Martin Volk, Peter Schneider, Gabriella Schwieder, Thomas Hildbrand, Adrian Eichenberger, Kurt Hanselmann, Stephan Dürr, Markus Hofmann (Protokoll)
Entschuldigt: Max Gerster, Nicole Schaad

1. Protokoll wird genehmigt.

2. Mitteilungen

- Sekretariat: - Unterschriftenliste gegen Streichung des ungar. Lektorates wird herungereicht
- Unterstützungsbeitrag für Frauenanlaufstelle von **Fr. 20.--** wird genehmigt.
- Moritz: - **Nat. Kundgebung in Bern am 26.10.96**
- Aufruf zum **Streik**, Infos am 7. Nov. im Volkshaus (VPOD), Robert Fluder geht hin.
- Robert: - Ende Januar 97 soll eine Infoveranstaltung stattfinden, die sich mit den Anstellungsbedingungen von NFlerInnen beschäftigt, Flugli an Sekretariat (wird dem MV-Versand beigelegt)
- AG 2: ein Platz vakant, mittelfristiger Rücktritt von Robert; ⇒ **Markus** fragt Michael Beusch (Jus) an.
- Mutationen in AG an Hansueli Rüeegger
- Phil II: - Beförderungen von Oassis zulasten anderer Fachbereiche
- Forderung nach verbessertem Postgraduate Studium

3. AG Spar-Uni

- Moritz: - **PK am 13. Nov.**, Teilnehmer: A. Frey, Luis (VAUZ, Med.), Volker Horst (VPOD), Guido Suter, Studis
- Studis: - **Luxparade=Grossdemo am 28. Nov.** (am Abend), anschliessend Fest in den Mensen
- Mittelschulen sind engagiert dabei
- Finanzierung durch Anteilscheine (Überschuss kriegt man anteilmässig wieder zurück).
⇒ der VAUZ kauft einen **Anteilschein in der Höhe von Fr. 1000.--** (knapper Mehrheitsentscheid).
- Rede von VAUZ auf dem Münsterplatz wäre erwünscht:
⇒ **Moritz u. Nicole** kümmern sich darum.
- Demozeitung (ZS und Pervers): Beiträge von Assis erwünscht
⇒ **Peter Schneider** schickt Beiträge an Susanne Hardmeier.
- Um eine Assibar kümmern sich ⇒ **Moritz, Gabriella, Fränzi, Stephan, Marianne.**
- OK-Ansprechperson ist ⇒ **Marianne.**
- ⇒ **Brigitte** Hinder hilft beim Drachen
- Demoinfo-Versand an Mitglieder (⇒ **Sekretariat**), beim Einpacken helfen: Moritz, Fränzi, Marianne.
- Marianne: - Schattenuni läuft nicht
- Bildungssession: Unter-OK, ⇒ **Peter** Schneider vertritt VAUZ.

4. Sparen

- Thomas: - siehe Beilage
- pro Fakultät soll ein exemplarischer Spar-Fall in Form eine/s Assi dargestellt werden, zHd. Thomas Honegger

ZÜRCHER AUSSPRACHEABENDE FÜR RECHTSGESCHICHTE

***** gegründet 1954 *****

PROGRAMM für das Wintersemester 1996/1997

Dienstag, 12. November 1996

Herr Dr. Volken Pribnow, Zürich

**Die Rechtfertigung von Steuer und
Zehnt bei Zwingli**

Dienstag, 3. Dezember 1996

Herr Dr. Robert Schnepf
Luther Universität, Halle/Saale

Recht und Politik bei Hugo Grotius

Dienstag, 14. Januar 1997 *

Frau Professor Dr. Marie Theres Fögen, Zürich

**Heisse Eisen
Zur Rationalität des Gottesurteils in Byzanz**

** zusammen mit dem Institut für zivilgerichtliches Verfahren in Zürich*

Die Vorträge finden in der Cafeteria des Rechtswissenschaftlichen Seminars,
Freiestrasse 36, 8032 Zürich, jeweils um **18.00 Uhr** statt.

Prof. Dres. C. Schott, C. Soliva, M. Senn
M.- Th. Fögen, H. Honsell, P. Weimar.

Sekretariat: Forschungsstelle für Rechtsgeschichte, Freiestrasse 36, 8032 Zürich
Büro 412, Tel. 257 30 34.

-Stephan braucht Datenbasis für Sparargumentation; **Gabriella** kümmert sich darum.

5. Brief an RR betr. Lohnkürzung

Im allg. wohlwollendes, dankendes Feedback. Für die breitere Bevölkerung sollte es jedoch gekürzt und schlagkräftiger gemacht werden.

6. Info Uni-Gesetz

Gesetz geht jetzt noch in den ER und RR, dann in KR. Momentan steht bei der Mitbestimmung eine Kompromissklausel, Pflichtenheft für Profs ist draussen, bei Studiengebühren werden keine Zahlen genannt (allg. Formel). Uniintern werden nun die Verordnung und die Reglemente ausgearbeitet.

7. Statutenänderung

⇒ **Moritz und Markus** bereiten für nächste VS Text vor für:

- egoistische Verbandsbeschwerde
- veränderte PräsidentInnenwahl

Vorschlag von Max findet kein Gehör. Gegenvorschlag, der angenommen wird: *Der Vorstand konstituiert sich selbst und wählt das Präsidium aus dem Kreise der Mitglieder. Das Präsidium hat innerhalb von sechs Monaten von der MV bestätigt zu werden.*

8. Rücktritte

- Moritz verlässt **Reformausschuss**: Präsi und SenatorInnen kümmern sich um Nachfolge
- Rücktritt von Matyas und Stephan (**Phil II**) im Frühjahr.

- Rücktrittswillige sollen NachfolgerInnen suchen und Präsi oder Sekretariat informieren!!

24.10.96 Markus Hofmann

Statutenänderung: Vorschlag zuhanden der VS vom 19.
November 1996

§ 2 Abs. 3 *neu*:

Zur Wahrung der Interessen der Mitglieder ist das Präsidium ermächtigt mit Zustimmung des Vorstandes im Namen der Mitglieder Beschwerde einzulegen.

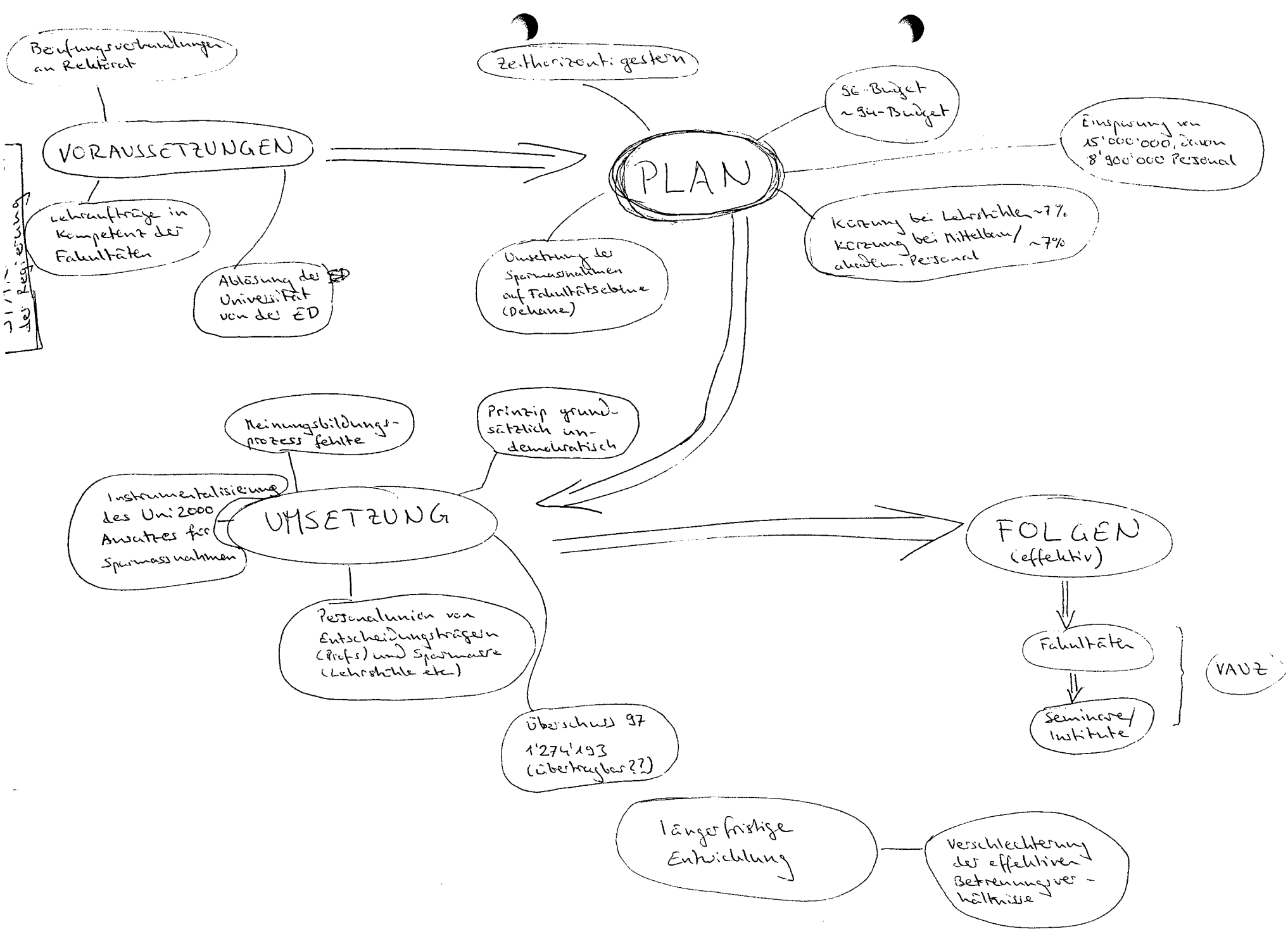
§ 9 Abs. 2 Satz 3 *neu*:

Er wählt insbesondere ein Präsidium aus dem Kreise der Mitglieder. Das Präsidium vertritt die Vereinigung gegen aussen.

Variante: § 9 Abs 2a:

Allfällige Neuwahlen des Präsidiums sind innert sechs Monaten durch die Mitgliederversammlung zu bestätigen.

Moritz & Markus



21/11/11
des Regierens



An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 10. Oktober 1996

E I N L A D U N G

zur Vorstandssitzung vom Dienstag,


22. Oktober 1996

18.15 Uhr, Schönberggasse 2, 1. Stock

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Ueberblick Sparen - was, wo, wie? (Thomas Honegger)
4. 3% Lohnkürzung - wo steht die VAUZ? vgl. den Brief an den Regierungsrat auf der Rückseite!!
5. Aktionswoche Bildung Januar 1997, Bildungswoche im KR (Marianne)
6. Vernetzung der AG
7. Uni Gesetz - Infos
8. Info Sparuni
9. Projekt Statutenänderung: Wahl des Präsidiums an der MV, Verkleinerung des Vorstandes
10. Rücktritte und Neuwahlen für Uni-2000-Gruppen
11. Varia

Mit lieben Grüßen


Markus Hofmann, Sekretär VAUZ

Beilage:

- Protokoll der Sitzung vom 27.8.96
- Brief an den Regierungsrat (Rückseite)



Stellungnahme der Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten der Universität Zürich (VAUZ) zu der vom Regierungsrat beschlossenen dreiprozentigen Lohnkürzung für alle kantonalen Angestellten

Am 25. Juni 1996 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich angekündigt, dass ab Januar 1997 allen kantonalen Angestellten die Löhne um fünf Prozent gekürzt werden. Nun hat der Regierungsrat am 11. September beschlossen, dem Kantonsrat eine dreiprozentige Lohnkürzung beim Staatspersonal ab 1. Januar 1997 zu beantragen.

Das zum Semesterende verabschiedete Sparpaket der Universität sieht bereits Einsparungen im Personalbereich vor: Professuren werden gestrichen oder bei Nachfolgen mindestens ein Jahr nicht besetzt, Assistenzstellen abgebaut und das Angebot an Lehrauftragsstunden gekürzt. Dies führt kurzfristig zu einer Einschränkung des normalen universitären Betriebes und mittelfristig zu einem Leistungs- und Bildungsabbau, von dem *alle* Angehörigen der Universität betroffen sind. Nun versucht der Regierungsrat weiter zu sparen, indem er zusätzlich eine Lohnkürzung für das Staatspersonal beschliesst.

Diese Lohnkürzung trifft die Assistierenden der Universität Zürich besonders hart. Ihr knappes Einkommen ist in den letzten Jahren real um 10 bis 15 Prozent geschrumpft, nachdem bereits mit dem Assistentenreglement von 1986 eine einschneidende Rückstufung erfolgt war. Die Situation verschlechtert sich kontinuierlich: Seit 1991 ist der jährliche Stufenanstieg blockiert und die Beförderungquote praktisch eingefroren, seit 1992 gibt es keinen Teuerungsausgleich. Eine weitere dreiprozentige Lohnkürzung ist bei einer sich ständig verschlechternden Arbeitssituation nicht akzeptabel. Drei Prozent weniger Lohn bedeutet bei einer Halbtagesstelle eine Kürzung des Netto-Monatssalärs auf rund 2'500 Franken. Als Vergleich dazu: Die Löhne der MittelschullehrerInnen mit gleicher Qualifikation sind um zwei bis fünf Lohnklassen höher, was bei einer 50-Prozent-Anstellung bis zu 900 Franken ausmacht. Für die Zeit von 1997 bis 1999 sollen nun alle Staatsangestellten zusätzlich zur Lohnkürzung auf den allgemeinen Stufenanstieg wie auch auf die Teuerungszulage verzichten.

Immer häufiger werden somit für Assistierende Zusatzverdienste notwendig. Die vielen unbezahlten Überstunden entwickeln sich in dieser Situation zu einem Hemmschuh. Die Zeit für die eigene wissenschaftliche Arbeit, die in der sogenannten Freizeit geleistet werden muss, wird immer knapper. Mögliche zusätzliche Erwerbsquellen im akademischen Rahmen sind zudem mit der Kürzung der Lehrauftragsstunden spürbar eingeschränkt worden.

Die Angestelltenordnung des Kantons Zürich (§15, Januar 1993) legt fest, dass die Tätigkeit der Assistierenden der Förderung des akademischen Nachwuchses dient. Zentraler Inhalt der Tätigkeit ist die akademische Weiterqualifikation, wofür das Schreiben einer Dissertation eine Grundvoraussetzung darstellt. Im Gegensatz zu diesen definierten Ansprüchen verlassen heute rund 60 Prozent der Assistierenden nach viereinhalb Jahren die Universität ohne Promotion. Die Gründe dafür liegen bei strukturellen Schwächen, die nun durch die Sparmassnahmen drastisch verschlechtert werden: So steigt die Belastung der Assistierenden durch Arbeit in Lehre, Administration und Dienstleistung kontinuierlich an. Die wissenschaftliche Qualifikation und die Förderung des akademischen Nachwuchses wird zunehmend in Frage gestellt. Die Universität als Arbeitsplatz verliert zunehmend an Attraktivität, und die Rekrutierung und der Wettbewerb des akademischen Nachwuchses wird in den nächsten Jahren erheblich behindert.

Die vorgeschriebene kurze Anstellungsdauer und das Fehlen von Anstellungssicherheit bringen es mit sich, dass die Assistierenden der Universität - im Gegensatz zum Staatspersonal - in einem entscheidenden Punkt von den "zahlreichen vorteilhaften Anstellungsbedingungen des Kantons" nicht profitieren können. Assistenzstellen haben einen Sonderstatus, der nicht mehr ein Privileg ist: Die Sparmassnahmen und die damit verbundene Verschlechterung der Arbeitsgrundlage, die bereits tiefen Lohnansätze und die schwierige wirtschaftliche Lage verkehren den Sonderstatus der Assistierenden in einen offensichtlichen Nachteil.

- Die Assistierenden der Universität Zürich wehren sich aufgrund ihrer befristeten Anstellung und den schlechten Arbeitsbedingungen gegen eine weitere Kürzung ihrer Löhne. Die VAUZ fordert den Regierungsrat auf, die schlechte Sonderstellung der Assistierenden zu berücksichtigen und auf eine Lohnkürzung zu verzichten.

VAUZ-Präsidium

PROTOKOLL DER VAUZ-VORSTANDS-SITZUNG VOM 27.8.96

Anwesend: Luis Filgueira, Matyas Buzgo, Adrian Eichenberger, Gabriele Schwieder, Stephan Dürr, Nicole Schaad, Daniel Hasler, Max Gerster, Marianne Schneider, Thomas Hildbrand, Markus Hofmann (Protokoll)

Entschuldigt: Thomas Honegger, Fränzi Meister

1. Protokoll

Um die Suche nach Schreibern/innen zu vermeiden, wird Markus ab sofort beauftragt, das Protokoll jeweils zu führen. Dies gehört ab nun zu seiner bezahlten Arbeit.

2. Mitteilungen:

Nicole: Stellenausschrieb im Bereich Uni.Reform bei Hansueli Rügger (50%, wiss. Mitarbeiter/-in).

⇒ Ein Artikel über die Situation des Mittelbaus wurde an versch. Zeitungen verschickt. Der Umgang mit Medien sollte innerhalb der VAUZ professionalisiert werden.

⇒ AG 1a: Adi Eichenberger wird als Nachfolger von Katja Hürlimann gewählt. Andere Interessierte melden sich bitte bei Robert Fluder.

Einladung der VAUZ zur Teilnahme der Planung (Präsis befassen sich damit).

Markus: Komitee für das Referendum gegen das rev. Arbeitsgesetz wird nur ideell *umgeschrieben*.

Markus ist vom 9. 9. bis zum 4. 10. nicht auf dem Sekretariat. Er wird von Fiorella Meyer vertreten.

eMail-Sekretär: hofmannm@rws.unizh.ch

⇒ Lehrbeauftragten-Kommission (Luis): jede Fakultät wird individuell betrachtet; neue gesetzliche Grundlagen sollen geschaffen werden; mit wenig Geld soll viel erreicht werden; Kommission innerhalb der med. Fak. wird wohl beispielhafte Wirkung zeitigen; nächste Sitzung: 23. Oktober.

Adrian: KR Daniel Schloeth wurde angefragt, im Kantonsrat einige Fragen zur eingereichten Petition zu stellen.

⇒ Max: Mirjam Rhein wird Fakvertr.-Nachfolgerin von Moritz (Jus). Max hat auf Ende Okt. seine Stelle gekündigt: Nachfolgerin von ihm wird voraussichtlich Anita Vogel. Max bleibt bis Ende 96 in seiner AG.

3. Internet

Matyas betreut die Web-Side weiterhin (vielen Dank!).

Vertreter und Ansprechpersonen sollen drauf genommen werden.

Wichtige und interessierende Beschlüsse ebenso.

4. Mitgliederpflege

1x pro Semester sollen die Fak.vertr. einen Werbeabend organisieren. Dazu sollen auch VAUZ-Präsis eingeladen werden. Die VAUZ sponsert diese Anlässe wie folgt:

⇒ pro Fakultät und Jahr: Fr. 100,

insgesamt: Fr. 1000.

Man melde sich dafür mit Belegen beim Sekretär. Bezugsberechtigt sind die jeweiligen Fak-vertr.

5. AG Sparuni (Marianne)

anlässlich des HelferInnen-Fests wurde eine neue Gruppe gebildet, die sich mit den Anlässen des WS 96/97 befasst.

- ⇒ geplante Aktionen: Lux-Parade (letzte Nov.woche) mit anschl. Fest im Lichthof (?); Buure-/Bildungszmorge; Jan 97: Schattenuni, in den Vorlesung soll organisiert über Bildungsfragen gelesen werden (Lehrbeauftragte, Pds, Profs), Lehrbeauftragte sollen sich bei Marianne melden (bis 11. Oktober), Material wird zur Verfügung gestellt. SS 97 Bildungssession im Rathaus.

6. Planung

Soll eine Koordinationsgruppe gebildet werden, die die verschiedenen AG vernetzt? Wird an der nächsten Sitzung diskutiert. Bis auf weiteres ist Thomas Hildbrand die Anlaufstelle für Uni2000 Angelegenheiten.

7. Gespräch mit Buschor

Grundlagen erarbeiten am 17. Sept. für die Interessierten.

8. VAUZ-Computer-Probleme

Reperatur wird versucht. Ansprechpersonen für Markus sind HRS und Matyas.

9. Varia

Max regt an, den Vorstand zu verkleinern. Zudem sollte das Präsidium an der MV gewählt werden (wird für die nächste Sitzung traktandiert).

29/8/96

Markus Hofmann



An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 7. August 1996

E I N L A D U N G

zur Sommer-Vorstandssitzung vom Dienstag,

27. August 1996

18.15 Uhr, Schönberggasse 2,
Bibliotheksräumchen, 1. Stock

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. VAUZ-Präsenz im Internet
4. Mitgliederversammlung
5. AG Sparuni: Projekte WS 96/97
6. Planung
7. Zukünftiges (?) Gespräch mit Buschor
8. Antrag des Sekretariats: Kauf eines neuen Computer für das VAUZ-Büro
9. Varia

Mit lieben Grüßen

Markus Hofmann, Sekretär VAUZ

Beilage:

- Protokoll der Sitzung vom 18.6.96

Protokoll der VAUZ-Vorstandssitzung vom 18. Juni '96

Anwesend: Max Gerster, Adrian Eichenberger, Nicole Schaad, Thomas Honegger, Matyas Buzgo, Fränzi Meister, Moritz von Wyss, Gabriele Schwieder (Protokoll), Luis Filgueira, Stephan Dürr, Marianne Schneider, Martin Hergersberg

entschuldigt: Kurt Hanklmann

1. Protokoll:

Protokoll vom 21. 5. 1996 wird genehmigt

Die Traktandenliste wird umgestellt:

5. Regelung der Präsidiumsnachfolge

Das Präsidium bleibt bis im Januar '97 in der jetzigen Form bestehen. Bis Anfang WS 96/97 wird der Entscheid gefällt, ob die momentane Besetzung im Amt bleiben wird.

4. Beförderungstop

Es geht um einen Beförderungstop bei der Professorenschaft. Der Entwurf eines Briefs an die Dekane wird ausführlich diskutiert. Zentraler Punkt ist die Einforderung eines substantiellen Beitrags von Seiten der Professorenschaft, da in den bisherigen Spar-Runden der Mittelbau betroffen war. Der vorliegende Brief soll in Form einer Mitteilung in die einzelnen Fakultäten gehen, dort aber angepasst werden, da die allgemein gehaltenen Aussagen nicht überall zutreffend sind. Aus diesem Grund wird auch von einem Presse - Communiqué abgesehen. (Stimmen 6:7) Aus der Diskussion geht zusätzlich hervor, dass eigentlich eine Arbeitsgruppe >Sparvorschläge< gebildet werden müsste und dass man nach der erfolgten ersten Spar-Runde das Gespräch mit Regierungsrat Buschor wieder aufnehmen könnte.

3. Evaluation des Mittelbaus; Gast: Pierre Gobin

Gobin informiert über die gesamtschweizerische MB-Studie, die im Auftrag der schweiz. Hochschulkonferenz und des schweiz. Wissenschaftsrats durchgeführt wird. Es sollen Fragebogen für den unteren und oberen MB ausgearbeitet werden. Evaluiert werden Biologie, Geschichte und Betriebswirtschaft. Auf der Ebene der Institute sollen sowohl Staatsangestellte wie auch durch den NF und andere Kredite Unterstützte erfasst werden.

Der Fragebogen umfasst folgende Ebenen:

- Anfangsprojekte, Beweggründe für die Stelle
- Alternativen, Zwänge der getroffenen Entscheidung
- Forschung und Lehre (Widersprüche und Pensen)
- persönl. Ressourcen, Weiterbildung
- Erweiterung des persönl. Netzes, Abhängigkeiten
- Prioritäten, Familienplanung etc.
- Erwartungen des MB

Den Auftraggebern geht es um eine Optimierung der Nachwuchsförderung. Die Studie bemüht sich jedoch konkret, auch Anliegen des MBs zu berücksichtigen. Gesamthaft soll das Spannungsfeld zwischen einer erwarteten Ausbildung und Kompetenzerweiterung und einer erwarteten professionellen Leistungserbringung ausgeleuchtet werden.

Von Seiten der VAUZ wird folgendes eingebracht:

- Nachwuchsförderung sollte möglichst breit gefasst werden (Qualifikationen, Laufbahnplanung)
- Möglichkeiten eines differenzierten MBs (permanente Stellen)
- Wichtigkeit der Pflichtenhefte und ihrer Handhabung
- Lohnproblematik: Transparenz, Kriterien der Qualifikation und der Leistung, Relation zu den Lebenshaltungskosten und zum externen Arbeitsmarkt

-Thema Familie sollte nicht frauenspezifisch eingengt werden
- in anderen Fachbereichen (Bsp. Medizin) wären entsprechende Erhebungen dringend notwendig
Die Studie erhebt Ist-Zahlen; die Auftraggeber werden dann aufgrund der Resultate Empfehlungen formulieren. Die subjektive Einschätzung des MB seiner eigenen Lage sowie seiner Möglichkeiten soll ebenfalls formuliert werden.
Von der VAUZ stellen sich Marianne Schneider und Martin Hergersberg zur Verfügung, die Ausarbeitung des Fragebogens zu begleiten.

2. Mitteilungen

Uni-Gesetz:

(Moritz von Wyss)

Die Vernehmlassungen aller Vereine gehen jetzt in die Vernehmlassung des Senats. Die Vorschläge der VAUZ sind soweit alle im Abstimmungsverfahren drin. Betreffend des Universitätsrats sind nur Variante A und B aufgenommen worden. Die Möglichkeit eines Einsitzes der Frauenbeauftragten in der erweiterten Uni-Leitung wurde nicht aufgenommen. Es besteht die Möglichkeit schriftliche Anträge an den Senat zu richten. Ob die VertreterInnen der Assistierenden von der Möglichkeit Gebrauch machen wollen, sich durch den Rektor vertreten zu lassen, wird den betreffenden überlassen. Auf universitärer Ebene kann bezüglich des neuen Gesetzes nicht mehr viel gemacht werden.

Colloquium in Bern: Aussichten des Nachwuchses; Situation des Mittelbaus

(Gabriele Schwieder)

Das Colloquium fand im Rahmen einer Evaluation der geisteswissenschaftlichen Forschung in der Schweiz (GEWI) statt. Auftraggeber ist der Schweiz. Wissenschaftsrat. Den elf ExpertInnen aus ganz Europa konnte ein Podium von sieben VertreterInnen des oberen und unteren MB sowie ein zahlreiches Publikum bestehend aus MB Leuten aus der ganzen Schweiz Auskunft geben. Die Heterogenität des MBs kam gut zum Ausdruck; verschiedenste Anliegen konnten vorgebracht werden und wurden auch aufgenommen. Es wurde unter anderem auf die mangelnde Betreuung (Diss.-kolloquien, Tagungen etc.) der eigenen Forschungen sowie auf fehlende Laufbahnplanungen im weitesten Sinne aufmerksam gemacht. Der obere MB vermisst hingegen Einbindungen in die Institutionen und ist als sogenannt frei flottierender gar nicht erfasst. An der Uni Freiburg wurde von einer Gruppe von Frauen ein Bericht verfasst, der vorschlägt unabhängig Forschenden den Status eines/r freien MitarbeiterIn zu verleihen. (Bericht ist bei der VAUZ einzusehen)

Medizinische Fakultät:

(Luis Filgueira)

Das Sparpaket ist durchgegangen ohne Information, ohne Abstimmung. Es wurde auch beim MB gespart. Da kein Abbau bei den Dienstleistungen (Patienten, v.a. Privatpatienten) und bei der Lehre betrieben werden soll, bleibt die Forschung. Es wurde eine spezifische (Spar) Kommission gegründet, wobei der MB nicht berücksichtigt wurde. Da der Dekan bei 'Spar-Fragen' entscheiden kann, bleibt nur die Möglichkeit eines Briefes des VAUZ-Vorstandes an den betreffenden Dekan mit einer Kopie an Regierungsrat Buschor.

Aktionstag:

Sparchilbi zw. 11.00 Uhr und 15.00 Uhr; Demonstrationzug startet 16.00 Uhr Künstlergasse
Aufbau Mo 20.00 Uhr und Di 07.00 Uhr, Flugblätter auf dem VSU-Büro

Uni-Lausanne:

4. Juni haben MB und Studis gestreikt, VAUZ hat Unterstützungsfax geschickt

7. Nachfolge Fabiana Theus Simoni; Senatsausschuss:
gewählt wird Fränzi Meister, Historisches Seminar

Vom Senatsausschuss wurde eine Kommission zur Situation der Lehrbeauftragten eingesetzt.
VertreterInnen sind Marianne Schneider und Luis Filgueira.

8. Termine Vorstandssitzungen in den Semesterferien:

- 27. August 96
- 22. Oktober 96
- 19. November 96
- 17. Dezember 96
- 21. Januar 97 (zusätzlich MV)
- (immer Dienstags !)

9. Varia

Uni 2000: Sitzung, 26. Juni, 18.30 Uhr, Rämistr. 64, Zi 015

vauz



**vereinigung der
assistentinnen und assistenten
an der universität zürich**

An alle uni2000-Delegierten

Zürich, den 20. Juni 1996


E I N L A D U N G

zu einer Koordinationssitzung
am Mittwoch, **26. Juni 1996**,

18.30 Uhr, Rämistrasse 64,
Raum 015

Bei diesem Anlass geht es darum, unsere Aktivitäten für die Zukunft zu koordinieren und Informationen auszutauschen, um ein Bild des momentanen Zustandes der Reformprojekte zu erhalten. Daher ist euer Erscheinen wichtig. Zur Diskussion steht auch, ob eine Konzeptgruppe "Beförderungstop" gebildet werden soll.

Mit lieben Grüßen


Markus Hofmann, Sekretär VAUZ



An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 10. Juni 1996

E I N L A D U N G

zur Vorstandssitzung vom Dienstag, **18. Juni 1996**.

BEREITS UM 17 UHR 30.

Schönberggasse 2, 1. Stock

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Gast: Pierre Gobin: Evaluation
3. Etwaiges zum Aktionstag
4. Beförderungsstop
5. Regelung der Präsidiumsnachfolge
7. Nachfolge Fabiana Theus Simoni (Senatsausschuss): eingeladen ist: Fränzi Meister.
8. Termine Vorstandssitzungen in den Semesterferien und im WS 96/97:
Vorschläge: 20. August
23. Oktober
19. November
17. Dezember
21. Januar 1997 (zusätzlich MV)
(alles Dienstage)
9. Varia

Mit lieben Grüßen


Markus Hofmann
Sekretär VAUZ

Anschliessend (zum Semesterende): Gemeinsames
Nachessen im Restaurant Oberhof

Beilage: Protokoll vom 21.5.96

Protokoll VAUZ-Vorstandssitzung 21.5.1996

Anwesend: Buzgó Matyas, Dürr Stephan, Eichenberger Adrian, Filgueira Luis (Protokoll), Hanselmann Kurt, Hildebrand Thomas, Hofmann Markus, Honegger Thomas, Meister Fränzi, Schaad Nicole (Leitung), Schneider Marianne, Schwieder Gabriele, Thurnheer Sylvie, von Wyss Moritz.

1. Protokoll:

Korrektur zu Punkt 4: Datum des Podiumsgespräch ist am 22.5.96 (nicht am 21.5.96)

2. Mitteilungen

Senatsausschuss/Senat (M. Hofmann):

Index Universität auf Niveau 1951 gesunken.

Kommission Neuregelung Lehrbeauftragte: mindestens zwei Ständevertreter gefragt (M. Schneider sammelt Namen von Interessenten).

Senatsausschuss-Ersatzwahlen (N. Schaad):

Zwei Kandidatinnen nominiert, unter anderem F. Meister (anwesend).

Letzte Fak.-Sitzung Phil. I (G. Schwieder):

Spahrmassnahmen wurden beschlossen (weitere Kommentare folgen).

Umverteilung Lehraufträge wurden diskutiert.

Lateinkurs wird ausgegliedert und diese Dienstleistung soll finanziell selbsttragend und entsprechend durch Studenten abgegolten werden.

Rückstellung Neubesetzungen von Lehrstühlen (T. Honegger):

Frage: Information über vakanten Lehrstühle welche zurückgestellt wurden könnte man ev. auf WW-Homepage öffentlich zugänglich machen (speziell Phil. I).

Rechtliche Lage ist unklar und muss abgeklärt werden beim Rektorat (M. v. Wyss).

Vorausgegangene Assistentenversammlung Phil. I Fak. Bericht: (N. Schaad, T. Honegger)

Ueber 30 Leute anwesend

Hatte vorallem Ventilfunktion

Es kamen existenzielle Sorgen zur Sprache, welche im Rahmen der Spahrmassnahmen entstehen.

Etnologischer Bereich stark betroffen.

Bioevent Phil. II Fak. Bericht (M. Buzgó):

Botaniker dominierten.

Konfrontation Assistenten/Doktoranden gegen Oberassistenten, wobei letztere dominierten.

Sehr aggressives Klima.

Institut für Medizinische Radiobiologie:

Was läuft da? (N. Schaad)

Med. Fak. ist mit Paul Scherrer Institut zusammen Träger.

Med. Fak. plant schon lange sich dieser Trägerschaft zu entziehen und es wird nun unter dem Druck der Spahrmassnahmen wahrscheinlich. Es wird in der nächsten Fak.-Sitzung Med. vom 22.5.96 zur Sprache kommen (L. Filgueira).

Rechtlich ist man in Abklärung (M. v. Wyss).

Neues VAUZ Bulletin (M. Hofmann):

Ist bereit zum verschicken.

GEWI-Podiumsdiskussion 14.6.96 (16.30-18.30 Uhr) in Bern, organisiert durch Wissenschaftsrat (T. Hildebrand):

Es werden 2-3 Vertreter des Mittelbaus aus den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften gesucht.

3. Aktionstag VPOD

Petition (M. v. Wyss):

Nun über 1200 Unterschriften gesammelt, Ziel über 2000 ist angestrebt: Sammeln, sammeln, sammeln....

Aktionstag 25.6.96: Reserve-Leute noch gesucht.

Podiumsdiskussion 22. Mai 96: T. Hildebrand macht noch einmal darauf aufmerksam und M. Schneider bittet um Teilnahme.

4. Personalpolitik (Vakanzen/Berufungen; T. Honegger):

Phil. I Fak. (T. Honegger):

Im Rahmen der Spahrmassnahmen werden:

a) Lehrstühle ganz gestrichen:

Militärgeschichte.

Etnologie: Ordinariat Prof. Löffler.

Centro nomastico de la lingua ticinesa.

b) Lehrstühle welche eingefroren werden und max. noch mit 1/3 Ass.- oder Sekr.-Stelle besetzt bleiben:
Seminar für vergleichende Literaturwissenschaften (Komparatistik): Prof. Frey.

Abteilung Europäische Volksliteratur (Volkskundliches Seminar).

Bibliotheken der aufgelösten Lehrstühle müssen in bestehende neu integriert werden.

Folgestellen werden gestrichen.

c) Vakante Lehrstühle werden für mind. 1 Jahr nicht besetzt.

Frage T. Hildebrand: Wie sieht es für 1998 aus? Kanton will 25% Beitragskürzung vornehmen!

Phil II Fak. (M. Buzgó): Lobbying nach Ellbogenprinzip wird wahrscheinlich weiter praktiziert werden.

Med. Fak. (L. Filgueira): Es wird Reorganisation geplant, wobei Schwerpunkte gesetzt werden und dann entsprechend ganze Institute/Abteilungen geschlossen werden sollen. Für die Durchführung soll Position des Dekans gestärkt werden und im Rahmen einer Kommission Vorschläge erarbeitet und ev. Entscheide getroffen werden.

Phil. I Fak. (N. Schaad): Dekan hat schon zu viel Macht, diese sollte besser verteilt werden. Die Position besonders des Mittelbaus/VAUZ sollte gestärkt werden. Brief vorgeschlagen an Dekan und Rektor, um zu Bewirken, dass alle Stände gleich behandelt werden sollen, bzw. nicht der Mittelbau die Hauptlasten zu tragen habe. Wenn weitere Einsparungen nötig werden, dann schliessen der Islamistik, Buschors liebstes Kind (M. Schneider).

Es folgt eine rege Diskussion unter allen Anwesenden, woraus ersichtlich wird, dass die Universität Leistungs- und Strukturabbau, wie auch Strukturänderungen vorzunehmen hat, um den Forderungen von Seiten des Regierungsrats nachzukommen. Kurzfristig muss der Mittelbau zu verhindern versuchen, dass er die Hauptlast der Spahrmassnahmen zu tragen hat, Längerfristig muss der Mittelbau/VAUZ im Rahmen der Reorganisation der Universität aktiv werden, um mehr Mitspracherecht und Einflussnahme zu erwirken. Es sollte eine Kommission gebildet werden, die ein Konzept und Strategien ausarbeitet, wie der Mittelbau gestärkt werden könnte (Neue Ideen sind gefragt!).

5. Vernehmlassung Universitätsgesetz

Neueste Version 13. 5. 96 wird in 4 Exemplaren verteilt. Letzte Änderungen zum Teil mehr formeller Art, aber auch betreffend Stärkung der Autonomie der Universität und des VAUZ werden diskutiert. Es wird noch auf den §22 (Gleichstellungsartikel) aufmerksam gemacht, dass der besonderer Erwähnung und Unterstützung bedarf. Der zeitliche Rahmen, in dem die inneruniversitäre Vernehmlassung stattfindet, soll in der "Abschliessenden Würdigung" noch angesprochen werden. Am Ende wird die "Stellungnahme der VAUZ zum Entwurf für ein Universitätsgesetz vom 18. März 1996" in der vorliegenden Form unter Berücksichtigung der letzten diskutierten Änderungen (mit Lob und Dank zu Händen der aktiv Beteiligten) einstimmig angenommen und verabschiedet.

6. Varia

Weitere Stellungnahmen von Mittelbau-Vertretern betreffend Uni-Gesetz sollen unabhängig voneinander und ohne Querverbindungen zueinander eingereicht werden, um Gewicht des Mittelbaus zu verstärken (T. Hildebrand).

AG 3b (K. Hanselmann): VAUZ sollte auf fakultärer Ebene bewirken, dass der Mittelbau in allen Gremien und Kommissionen vertreten ist.

An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 2. Mai 1996

E I N L A D U N G

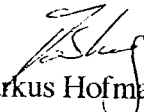
zur Vorstandssitzung vom Dienstag, **21. Mai 1996**

18.15 Uhr, Schönberggasse 2,
Bibliotheksräumchen, 1. Stock

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Aktionstag VPOD
4. Personalpolitik (Vakanzen/Berufungen; Th. Honegger)
5. Vernehmlassung Universitätsgesetz
6. Varia
7. Fototermin!!!

Mit freundlichen Grüßen


Markus Hofmann, Sekretär VAUZ

Beilage:

- Protokoll der Sitzung vom 23.4.96
- Vernehmlassungsvorschlag (nur Vorstandsmitglieder und uni2000-Aktive)

Protokoll der VAUZ-Vorstandssitzung vom 23.4.1996

Anwesend: Nicole Schaad, Markus Hofmann (Protokoll), René Penarx, Luis Filgueira, Matyas Buzgo, Stephan Dürr, Silvie Thurnherr, Thomas Hildbrand, Moritz von Wyss, Robert Hurst, Koni Schmid, Gabriele Schwieder, Marianne Schneider, Adrian Eichenberger, Max Gerster, Hansruedi Schelling, Thomas Honegger

Entschuldigt: Fabiana Theus

1. Protokoll

Keine Bemerkungen

2. Mitteilungen

Senatsausschuss (Markus Hofmann): Berichtet von der letzten Sitzung, bei der materiell nicht viel eingebracht werden konnte, ging es dort vor allem um Informationen bzgl Sparmassnahmen seitens der Dekane und des Rektors, der auch von seine Gesprächen mit Buschor erzählte.

Fakultäten:

Phil. I (Nicole Schaad): Themen an der Fak-Sitzung waren: 1%-Lohnkürzungen bei den ProfessorInnen und das Einfrieren von Lehrstühlen.

Phil. II (Stephan Dürr, Matyas Buzgo): Bericht von Abbauplänen im Fachbereich 3 (Biologie).

Bulletin (Marianne Schneider): Berichte der TheologInnen und Vet.Med. fehlen immer noch...!!

Sekretariat (Markus Hofmann): Unser Schaukasten vis-à-vis vom Prorektorat Ebene E musst geleert werden. Wir werden erst wieder nach dem Umbau eine Kasten kriegen. Das kann Jahre dauern. Daher: Wir sollten mind. einmal pro Semester im uni-journal präsent sein. Dies findet eh ein grösseres Publikum. Wer etwas schreiben will, soll sich bei Markus Hofmann melden (2411), ich werde das nötige veranlassen.

3. Aktionstag 2. April (Moritz von Wyss): War ein voller Erfolg, gutes Echo in den Medien, gute Pressekonferenz, Petitionen kommen nach und nach unterschrieben zurück.

4. Aktionstag vom 25. Juni (Robert Hurst):

Wichtige Daten: 7. Mai 18 Uhr 30 in der Oase (Histor. Seminar).

Organisation des Aktionstages (Sparchilbi im Lichthof, Demo, Fest, etc.), gebraucht werden mindestens 40 Leute.

Im Mittelpunkt steht der VPOD, dh. das öffentliche Personal stellt sich vor.

21. Mai: Podiumsgespräch mit Buschor, Häring-Binder, Schelbert, etc.

Vorstand stimmt aber über Beitrag in den "Kampffond" des VPOD: Fr. 1.-- pro Mitglied (Stichtag 24.4.96). Wird ohne Gegenmehr angenommen.

5. Statutenänderung bzgl. egoistischer Verbandsbeschwerde (Max Gerster): Einem Antrag, der nächsten Mitgliederversammlung eine solche zu beantragen, wird ohne Gegenmehr zugestimmt.

6. Verteilung der Petitionen (Moritz): Ziel sind 2500-5000 Unterschriften: ein ehrgeiziges Ziel. Sammelfrist bis 25. Mai. Geht also sammeln!!

7. Personalpolitik Phil I (Thomas Honegger): auf nächste Sitzung verschoben.

8. Vernehmlassung Universitätsgesetz:

Besprochen wird ein Vorschlag, ausgearbeitet von Ko-Präsidium und Thomas Hildbrand.

Folgendes wird diskutiert und/oder geändert:

1. Allgemeines:

Die Einleitung ist ausführlicher zu gestalten. Die Argumente von Seite 6 sind bereits hier anzuführen.

Der 1. Satz des zweiten Abschnittes heisst neu:

"Der vorliegende Gesetzesentwurf enthält Schritte in die richtige Richtung, weist aber..."

2. Vernehmlassungsfragen

2.1. Frage 1: genehmigt

2.2. Frage 2: genehmigt

2.3. Frage 3: Der Autonomiecharakter des Gesetzes muss stärker hervorgehoben werden. Ein eigener Autonomieartikel wäre wünschbar. Kompetenzen werden somit klarer geregelt.

2.4. Frage 4: 2. Abschnitt Satz 1 heisst neu:

Die gemäss unseren Vorschlägen in Frage 3 abzutretenden Kompetenzen, mit Ausnahme der Institutsordnung, des Universität...

Am Schluss wird als zusätzlicher Punkt (5) aufgenommen: Punkt 3 von Seite 1.

2.5. Frage 5: Zweiter Abschnitt: nach dem "und" wird "Aufgaben" eingefügt. Letzter Abschnitt: Nach "fallen" wird "insbes. das Budget" eingefügt. Anstelle von "Fakultät" heisst es neu: "Fakultätsversammlung".

Im Vorstand wird das Problem der Budgethoheit diskutiert. Dieses sollte in der Vernehmlassung zumindest erwähnt werden.

2.6. Frage 6: Der Vorstand ändert den Vorschlag mit 6:1 Stimmen wie folgt: neu: "Die VAUZ unterstützt die Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft der Studentinnen und Studenten."

2.7. Frage 7: genehmigt

2.8. Aenderungsvorschläge im einzelnen:

§ 10 Abs. 2: Der Begriff "Lehrkörper" muss differenziert werden.

Der Vorstand beschliesst mit 9:1 Stimmen, dass die Pflichten und Rechte der Profs definiert werden müssen.

§15: ist - mit Begründung - zu streichen

§ 16 Abs. 1: ist zu streichen; soll argumentatorisch mit dem Gedanken des Teilszeitstudiums verbunden werden.

§ 27 Abs. 1: einzufügen ist: "und der Erweiterten Universitätsleitung"

§ 38 Abs. 3: anstelle von Fr. 1000.- ist Fr. 600.- einzusetzen.

§ 39 Abs. 2: ist zu streichen (ohne Gegenmehr)

3. Abschliessende Würdigung: ist in einem trockenen Stil zu verfassen; weniger giftig. 3. Abschnitt: PG 2a ist namentlich zu erwähnen.

4. - **Bemerkungen und Aenderungsanträge sind bis zum 13. Mai an das Präsidium zu richten.**

- **Zum Aufbau: Gesetzestexte nach vorne nehmen und graphisch abgrenzen.**

- **Vernehmlassungsfragen zitieren.**

25.4.1996

vauz



**vereinigung der
assistentinnen und assistenten
an der universität zürich**

An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 11. April 1996

E I N L A D U N G

zur Vorstandssitzung vom Dienstag, **23. April 1996**


18.15 Uhr, Schönberggasse 2,
Bibliotheksräumchen, 1. Stock

Leitung: Max Gerster

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Bericht vom Aktionstag 2. April
4. Infos/Besprechung Aktionstag Mittelbau (Robert Hurst)
5. Statutenänderung bzgl egoistischer Verbandsbeschwerde (Max&Moritz)
6. Verteilung der Petition in die Fakultäten
7. Personalpolitik (Vakanzen/Berufungen; Th. Honegger)
8. Vernehmlassung Universitätsgesetz
9. Varia

Mit freundlichen Grüßen


Markus Hofmann, Sekretär VAUZ

Beilage:

- Protokoll der Sitzung vom 19.3.96

Zur Erinnerung: das Sekretariat ist umgezogen. Siehe neue Adresse unten links!

Zürich, 7. April 1996

An die
VAUZ-Delegierten
in uni2000 Gruppen
und an den VAUZ-Vorstand

Einladung
zu einer Besprechung der Stellungnahme des VAUZ-Vorstandes (1. Entwurf)
zum Entwurf für ein Universitätsgesetz vom 18. März 1996

Dienstag, 16. April 1996, 16.15–18.00 Uhr, Uni Zentrum E 11

Liebe Kollegin, Lieber Kollege

In der Beilage erhaltet Ihr einen ersten Entwurf der Stellungnahme des VAUZ-Vorstandes zum Entwurf für ein Universitätsgesetz vom 18. März 1996. Er enthält im wesentlichen jene Punkte, die in verschiedenen Diskussionen mit einigen von Euch bereits angesprochen wurden. Er ist aber grundsätzlich überarbeitungs-, ergänzungs- und kürzungsbedürftig.

Das weitere Vorgehen zur Verabschiedung unserer Vernehmlassungsantwort, die am 1. Juni 1996 auf dem Rektorat sein muss, sieht wie folgt aus:

16. April 1996, 16.15–18.00 Uhr, Uni Zentrum E 11

Beratung des Entwurfs im Rahmen der VAUZ-Delegierten in uni-2000-Projekt- und Arbeitsgruppen (Anwesenheit von interessierten Vorstandsmitgliedern sehr erwünscht).

23. April 1996, 18.15 Uhr (Vorstandssitzung)

Beratung des Entwurfs im VAUZ-Vorstand.

21. Mai 1996, 18.15 Uhr (Vorstandssitzung)

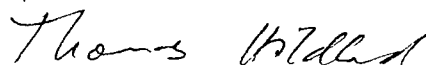
Verabschiedung der Stellungnahme durch den VAUZ-Vorstand. In dieser Sitzung sollten am Text keine Änderungen mehr angebracht werden müssen.

Für die Sitzung am 16. April möchte ich Euch bitten, den Text unserer Stellungnahme auf fehlende Aspekte, krumme Argumentation und zweiseitige Forderungen hin zu studieren.

Änderungsvorschläge solltet Ihr wo immer möglich bereits in schriftlicher Form mitbringen, damit die/der nächste BearbeiterIn der Stellungnahme konkrete Formulierungen einarbeiten kann.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hildbrand



Beilage erwähnt

z. Hd. VAUZ-uni2000-Delegierte
und VAUZ-Vorstand

Stellungnahme des VAUZ-Vorstandes
zum Entwurf für ein Universitätsgesetz vom 18. März 1996

Allgemeines

Der vorliegende Gesetzesentwurf mag in einigen grösseren Passagen noch nicht zu überzeugen. Dies erklärt sich im wesentlichen aus seiner Entstehungsgeschichte, lagen doch von verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen, auf deren Ergebnissen der Entwurf aufbauen sollte, noch keine genügend ausdiskutierten Konzepte und Vorschläge vor. Dies gilt in besonders störender Weise für die Resultate der Arbeitsgruppe 2a «Stellung der Angehörigen der Universität».

In ähnlich grundsätzlicher Weise ist am vorliegenden Entwurf zu kritisieren, dass er über weite Strecken ein in Gesetzesform gebrachtes institutionenbezogenes Organigramm darstellt. So sind die grundlegenden Aufgaben und Rechte der Professorenschaft nicht im einzelnen angesprochen, sondern müssen aus den Kompetenzen der verschiedenen inneruniversitären Gremien und Institutionen sowie aus dem Leitbild der Universität erschlossen werden.

Die den Vernehmlassungsunterlagen vorangestellten Fragen beziehen sich nach Meinung des VAUZ-Vorstandes nur auf einen kleinen Teil jener Punkte, die das Gesetz grundsätzlich neu regelt. Der VAUZ-Vorstand beantwortet daher die gestellten sieben Fragen, äussert sich aber darüber hinaus auch zu anderen Bereichen. Diese erscheinen ihm mindestens ebenso wichtig und sind daher bei der Überarbeitung des Gesetzesentwurfs unbedingt zu berücksichtigen.

Zu den Vernehmlassungsfragen

Frage 1

§ 24, Variante B

Zusätzlich ist § 24 (Variante B), Absatz 2 und 3 wie folgt zu ändern:

2. auf Wahl durch den Kantonsrat: vier Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft oder Politik;

3. auf Wahl durch den Regierungsrat: drei Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft oder Politik;
4. je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter anderer Kantone und des Erziehungsrates.

Frage 2

§ 24a, Variante A

Zusätzlich ist § 24a (Variante A), Absatz 2 wie folgt zu ändern, wobei «auf Wahl durch den Universitätsrat» entfällt:

2. a) auf Wahl des Senats eine Vertreterin oder ein Vertreter der Professorinnen und Professoren;
2. b) auf Wahl ihrer Organisationen vier Vertreterinnen oder Vertreter der Stände).

Frage 3

Grundsätzlich sollte dem Universitätsrat in allen universitätsinternen Belangen abschliessende Entscheidungskompetenz zugewiesen werden. Daher ist folgende Ergänzung notwendig:

§ 25, Absatz 13 (neu)

Anstellung und Entlassung der Verwaltungsdirektorin bzw. des Verwaltungsdirektors.

Weitreichende politische und bildungspolitische Entscheide sind in ausseruniversitären Gremien anzusiedeln. Deren Kompetenzverteilung, insbesondere jene zwischen Regierungs- und Kantonsrat, ist – eventuell in einem gesonderten Gesetz – zu präzisieren.

Bezogen auf den vorliegenden Gesetzesentwurf ist festzuhalten, dass Entscheide über Zulassungsbeschränkungen von grosser Brisanz sind; sie sollten daher dem Kantonsrat überlassen bleiben. § 25, Absatz 12 ist entsprechend anzupassen, wobei die Kompetenzverteilung zwischen Regierungs- und Kantonsrat grundsätzlich zu regeln ist.

Frage 4

Grundsätzlich begrüssen wir das Bestreben, den bisherigen Senatsausschuss als Erweiterte Universitätsleitung näher an das bisherige Rektorat heranzurücken. Wir sehen im vorliegenden Entwurf allerdings die Gefahr, dass vor allem die Verwaltung und weniger der akademische Bereich näher zum Rektorat gerückt wird. Wir schlagen daher folgende Änderungen vor:

- a) Um die Verantwortlichkeit der Rektorin bzw. des Rektors in allen inneruniversitären Belangen gerade auch im Verhältnis zur Universitätsleitung klarer zu gestalten, ist festzuhalten, bei wem die Kompetenz zur Anstellung bzw. Entlassung der Verwaltungsdirektorin

bzw. des Verwaltungsdirektors liegt. (vgl. Antwort zu Vernehmlassungsfrage 3)

b) Die Zusammensetzung der Erweiterten Universitätsleitung ist zu präzisieren:

§ 29, Absatz 1

3. je zwei Delegierten der Stände.

c) Damit die Erweiterte Universitätsleitung auch wirklich näher an die Universitätsleitung herangerückt werden kann, sind ihr insbesondere folgende zusätzlichen Kompetenzen zu übergeben:

§ 29, Absatz 3, Punkt 7 (vorher § 28, Absatz 3, Punkt 4)

Erlass der Institutsordnungen unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Universitätsrat.

§ 29, Absatz 3, Punkt 8 (vorher § 28, Absatz 3, Punkt 6)

Erstellung des Rechenschaftsberichtes zuhanden des Universitätsrates.

§ 29, Absatz 3, Punkt 9 (neu, entsprechend § 35))

Planung der Entwicklung und Koordination von Forschung, Lehre und Dienstleistung.

Frage 5

Zu den §§ 7–9

Die Möglichkeit, Departemente zu bilden, sollte zur Vereinfachung nicht allein der innerfakultären, sondern im besondern auch der zwischenfakultären Zusammenarbeit genutzt werden können. Folgende Änderung ist nötig:

§ 7, Absatz 2

Zur Verbesserung der inneruniversitären Zusammenarbeit können Departemente gebildet werden, denen bestimmte Kompetenzen übertragen werden können.

Zu den §§ 30–34

Da die Fakultätsversammlung das grundlegende Organ der Fakultät ist, sollten ihre Zusammensetzung und ihre Delegationskompetenz explizit festgehalten sein. Etwa:

§ 30, Absatz 2 (neu)

Die Fakultätsversammlung setzt sich zusammen aus:

1. den Professorinnen und Professoren der Fakultät;
2. je mehreren Delegierten der Stände.

§ 30, Absatz 4 (neu)

Die Fakultäten können ihre Kompetenzen an fakultätseigene Institute delegieren.

Im Sinne eines schlanken Universitätsgesetzes können die Bestimmungen über die Institutsorganisation entfallen (§§ 33–34).

Frage 6

Ja.

Frage 7

Ja, sofern daraus die Verpflichtung abgeleitet werden kann, diesen Grundsatz in allen inneruniversitären Gremien zu verwirklichen. Der VAUZ-Vorstand macht seine Zustimmung zum Universitätsgesetz auch davon abhängig, dass diese Verpflichtung von Rektorat und Erziehungsdirektion ausdrücklich eingegangen wird.

Zu weiteren Punkten

Zu den §§ 1–6

Diese Bestimmungen entstammen den Leitbildformulierungen. In der vorliegenden Form sind sie aber für einen Gesetzestext zu wenig griffig. Wir schlagen daher folgende Präzisierungen vor:

§ 2, Absatz 2

Die Universität schafft durch die professionelle Vermittlung wissenschaftlicher Bildung die Grundlagen zur Ausübung von akademischen Berufen.

§ 2, Absatz 3

Die Universität fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs in Lehre und Forschung.

§ 2, Absatz 4

Die Universität engagiert massgeblich sich in der akademischen Weiterbildung.

§ 3, Absatz 2

Zur wissenschaftlichen Arbeit gehört die ethische Beurteilung der eingesetzten Mittel sowie der möglichen Folgen für Mensch, Gesellschaft und Umwelt.

Zu den §§ 7–9

Vgl. die Antworten zu Vernehmlassungsfrage 5

Zu den §§ 10–13

Die Rechte und Pflichten der Professorinnen und Professoren sind in § 10, Absatz 2 (neu) in ihren Grundzügen zu umschreiben. Aus Sicht der Mit-

telbauangestellten sollte hierin die Pflicht zur Förderung des akademischen Nachwuchses explizit enthalten sein.

§ 10, Absatz 3 kann auf Verordnungsstufe geregelt werden und ist zu streichen.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Mittelbaus und des akademischen Nachwuchses ist es wichtig, dass die wichtigsten wissenschaftlichen Qualifikationen, Dissertation und Habilitation, explizit genannt sind. Es ist zu ergänzen:

§ 11, Absatz 4

Den Angehörigen des Mittelbaus ist im Rahmen ihrer Anstellung angemessene Gelegenheit für die eigene wissenschaftliche Qualifikation, insbesondere für Dissertation und Habilitation, zu geben.

Zu den §§ 14–19

Der VAUZ-Vorstand wendet sich grundsätzlich gegen jede Form der Zulassungsbeschränkung, die über die allgemeinen Bestimmungen über die Voraussetzungen der Immatrikulation hinausgeht. Sie erachtet sie als nicht vereinbar mit einer sachgerechten und sozialverträglichen Bildungspolitik.

Die politische Bedeutung, die der Zulassung zur Universität zukommt, muss durch die Zuweisung der entsprechenden Kompetenz an den Kantonsrat berücksichtigt werden:

§ 15, Absatz 1

Der Kantonsrat kann auf Antrag des Universitätsrates für einzelne Lehrgebiete Zulassungsbeschränkungen anordnen, [...]

Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Kompetenz der zwischenkantonalen Zusammenarbeit abträglich ist. Um hier sachgerecht agieren zu können, müsste das Universitätsgesetz überkantonal abgestützt sein.

Die Regelung der Studiendauer nimmt in dieser Form auf die veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Studiums zu wenig Rücksicht. Die Möglichkeit des Teilzeitstudiums ist vorzusehen.

§ 16, Absatz 2 (neu)

Der Universitätsrat schafft die Möglichkeit, einzelne Studiengänge und Studienabschnitt als Teilzeitstudium zu absolvieren.

Zu den §§ 22–23

Um allen Universitätsangehörigen die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen sachgerecht und nach dem Subsidiaritätsprinzip in die Entscheidungsprozesse einbringen zu können, ist das Universitätspersonal auch als Stand zu definieren. Es ist zu ergänzen:

§ 23, Absatz 1

Die Titularprofessorinnen und -professoren und Privatdozentinnen und -dozenten, die Angehörigen des Mittelbaus, die Studierenden sowie das Universitätspersonal werden unter dem Begriff Stände zusammengefasst.

§ 23, Absatz 2

Die Stände haben ein Recht auf Mitwirkung. Bei Grundsatzentscheidungen (Änderung von Reglementen und Verordnungen) sind ihre Verbände und Vereinigungen in den Entscheidungsprozess einzubinden.

Zu den §§ 24–26

Vgl. die Antworten zu den Vernehmlassungsfragen 1–3.

Zu den §§ 27–29

Entsprechend der Aufwertung der Fakultäten ist vorzusehen, dass die Delegierten der Stände in den Fakultäten gleichzeitig die Delegierten der Stände im Senat sind.

§ 27, Absatz 1

Der Senat setzt sich zusammen aus [...] den Delegierten der Stände in den Fakultäten sowie [...].

Vgl. auch die Antworten zu Vernehmlassungsfrage 4

Zu den §§ 30–34

Vgl. die Antworten zu Vernehmlassungsfrage 5

Zu den §§ 36–40

Die Höhe der Semestergebühren ist sozialverträglich zu gestalten. Bereits die heutige Höhe der Semestergebühren muss als übersetzt angesehen werden. Folgende Änderung ist notwendig:

§ 38, Absatz 3

Die Semestergebühren [...] dürfen den Betrag von Fr. 500.- nicht überschreiten.

Die Erhebung von zusätzlichen Gebühren ist grundsätzlich an den gegenwärtigen Wohnsitz zu binden. Der Zeitpunkt der Erlangung des Hochschulzulassungsausweises ist hierzu ungeeignet.

§ 39, Absatz 2

Massgebender Wohnsitz ist der Ort, an welchem die Studentin bzw. der Student zum Zeitpunkt der Erlangung des Hochschulzulassungsausweises ihren gesetzlichen Wohnsitz hatte oder zum Zeitpunkt der

Immatrikulation (bzw. jeweils je zum Beginn des Wintersemesters) steuerpflichtig war.

Die Höhe von angemessenen Gebühren für die Benutzung von Einrichtungen und Räumlichkeiten der Universität ist aus der Universitätsrechnung nicht ermittelbar, da der Kanton der Universität die Bauten zur Verfügung stellt. In §40, Absatz 1 entfällt daher die Einschränkung «angemessen».

Zu § 44

Entscheide in Prüfungssachen sind inhaltlich inneruniversitär abschliessend zu regeln. Rekurse zu formalen Fragen müssen darüber hinaus auch an den Universitätsrat bzw. an das Verwaltungsgericht weitergezogen werden können.

§ 44, Absatz 3

Entscheide der Rekurskommission in inhaltlich-sachlichen Belangen von Prüfungssachen sind endgültig. Anfechtungen von Prüfungsentscheidungen aus formalen Gründen sind nach Massgabe des Verwaltungsrechtspflegegesetzes weiterziehbar.

Abschliessende Würdigung

Alles in allem beinhaltet der Entwurf sowohl einige schwerwiegende Verschlechterungen gegenüber der heutigen Situation als auch einige Unklarheiten, die eine Überarbeitung des Universitätsgesetzes notwendig erscheinen lassen.

Der VAUZ-Vorstand sieht sich zum jetzigen Zeitpunkt ausserstande, dem vorliegenden Universitätsgesetz zuzustimmen. Insbesondere sind die Fragen, wie die Nachwuchsförderung, die Mitsprache und die Vertretung in den einzelnen Gremien im Gesetz verankert werden, für die Zustimmung des VAUZ-Vorstandes massgebend.

Namens des VAUZ-Vorstands
das VAUZ Präsidium

Nicole Schaad

Adrian Eichenberger

Max Gerster



An alle VertreterInnen des Mittelbaus in
Gremien, Kommissionen und Organisationen

Zürich, Ende März 1996

Gemeinsame Sitzung der Mittelbauvertreterinnen und -vertreter (Übergabesitzung)

Mittwoch, 17. April, 12.15 Uhr im Hauptgebäude der Universität, Zimmer 217

Liebe Kolleginnen und Kollegen

In fast allen Kommissionen und Gremien der Universität sitzen VertreterInnen der Assistierenden, doch die einzelnen wissen oft kaum, was in den anderen Kommissionen geschieht. Diesen Mangel möchten wir mit einer Informationsveranstaltung am 17. April 1996 beheben. Wir stellen uns vor, dass pro Kommission / Gremium einE VertreterIn in wenigen Sätzen sagt, welche Geschäfte behandelt werden bzw. behandelt worden sind und welche Standpunkte sie dort vertreten (haben). So soll ein Überblick über das universitäre Geschehen aus der Sicht des Mittelbaus entstehen. Da wir an unserer Mitgliederversammlung im Januar den offiziellen Wahlgang für die meisten Gremien hinter uns gebracht haben, kann die Veranstaltung als Übergabesitzung gewertet werden; alte und neue VertreterInnen sind gleichermassen herzlich eingeladen.

Damit wir den vorgesehenen zeitlichen Rahmen nicht überschreiten, ist es notwendig, dass pro Kommission nur etwa drei Minuten beansprucht werden.

Traktanden

VertreterIn (in Klammer: neu)

- **Begrüssung** Marianne Schneider, Thomas Hildbrand
- **Hochschulkommission** Adrian Eichenberger, (Adrian Eichenberger)
- **Senatsausschuss, Senat** Fabiana Theus Simoni, Markus Hofmann, Stefan Schmid, (Fabiana Theus Simoni, Markus Hofmann, Stefan Schmid)
- **FakultätsvertreterInnen:**
 - Theologische Fakultät Hans-Jürgen Luibl, Jan Bauke (Jan Bauke, Konrad Schmid)
 - Rechts- u. staatswissensch. Fakultät Tom Zuber, Gabriella Weber, (Max Gerster, Moritz von Wyss)

Wirtschaftswiss. Fakultät	Regine Tiemann, Jean-Robert Tyran, (Jean-Robert Tyran, Rosmarie Schön)
Medizinische Fakultät	David Wolfer, Christian Matter, René Müller (Christian Matter, René Müller, Luis Filgueira)
Vet.-med. Fakultät	Jean-Michel Hatt, Thomas Lutz (Thomas Lutz, Karsten Feige)
Phil. I Fakultät	Marianne Schneider, Gabriela Scherer, Thomas Honegger, (Thomas Honegger, Nicole Schaad, Gabriele Schwieder)
Phil. II Fakultät	Andreas Volk, Stephan Dürr, René Pellaux, (René Pellaux, Stephan Dürr, Matyas Buzgo)

• **KommissionsverteterInnen:**

Planungskommission	Andreas Ladner, André Odermatt, Martin Volk, (Martin Volk, Martin Hergersberg, Robert Hurst)
Immatrikulationskommission	Vittorio Raschèr, (Matthias Weishaupt)
Mensakommission	Tobias Straumann, (Nicole Schaad)
Studentenberatungskommission	Agnes von Wyl, (Agnes von Wyl)
Disziplinarausschuss	Robert Fluder (Robert Fluder)
Komm. für interdisziplin. Veranstaltungen	Gisela Meyer, (Evelyn Schulz)
Informatikkommission	Peter Rusterholz (Peter Rusterholz)
Akademischer Sportverband	Walter Hättenschwiler (Walter Hättenschwiler)
Osteuropakommission	Petra Bischof, (Seraina Gilly)
Gleichstellungskommission	Susi Arnold, Gabriela Scherer, (Eva Wyss, Alexandra Schneider)
Komm. Nachdipl.studiengang Umweltlehre	Kurt Hanselmann, (Kurt Hanselmann, Hans-Joachim Mosler, Stv.)
Weiterbildungskommission	Oliver Landolt, (Oliver Landolt)

• **Delegierte in versch. Organisationen**

– Verband der Mittelbauvereinigungen an Schweizer Hochschulen (VMSH)	Marianne Schneider, (Marianne Schneider)
– VSAO-Vorsorgestiftung	Alessandra Sansone, (Alessandra Sansone)

• **VAUZ-Präsidium**

Marianne Schneider, Thomas Hildbrand, (Nicole Schaad, Adrian Eichenberger, Max Gerster)

Anschliessend bietet sich die Gelegenheit, bei einem Apéro einander kennenzulernen.

Wer verhindert ist, möchte sich bitte bei Markus Hofmann abmelden (VAUZ-Sekretariat, Tel. 257 24 11, besetzt jeweils Donnerstags, 13.30 bis 16.30 Uhr; übrige Zeit Telefonbeantworter) oder schriftlich kurz mitteilen, was zu berichten ist (allerletzte Gelegenheit auch für Kurzberichte zuhanden Bulletin 96!).

Mit freundlichen Grüssen

Marianne Schneider, Thomas Hildbrand
(ex)Präsidium VAUZ

VAUZ Vorstandssitzung 19.3.96

Anwesend: Thomas Hildbrand und Marianne Schneider (Sitzungsleitung), Nicole Schaad, Fränzi Meister, Thomas Honegger, Sylvie Turnheer, Beatrice Obrist, Moritz von Wyss, Robert Fluder, Hansruedi Schelling, Adrian Eichenberger, Markus Hofmann, Martin Volk, Luis Filguera, Matyas Buzgo, Stephan Dürr (Protokoll).

Entschuldigt: Kurt Hanselmann, Gabriele Schwieder, Max Gerster, *Daniel Hester*.

(1) Protokoll vom 13.2.1996

Matyas Buzgos Werk wird genehmigt und verdankt.

(2) Mitteilungen

- SA-Senatsausschuss (Markus Hofmann):
In den Entwurf zum neuen Unigesetz sind zwei aus unserer Sicht wichtige Punkte hineingekommen (angemessener Anteil der Arbeitszeit soll für die Diss aufgewendet werden können, alle Stände sollen in allen Gremien vertreten sein), allein die Forderung nach einem Verbandsbeschwerderecht für die VAUZ ist klar gebodigt worden.
- VMSH-Vereinigung des Mittelbaus an Schweizer Hochschulen (Marianne Schneider):
Die VMSH hat durch entsprechende Wahl ihr Präsidium verjüngt und verdoppelt.
- KKBH-Krankenkasse beider Hochschulen-In Memoriam (Markus Hofmann):
Die unendliche Geschichte ist immer noch nicht abgeschlossen; Markus und Bettina Bamert (VSU) bleiben am Ball.
- AG Uni Spar (Moritz von Wyss):
Der geplante Aktionstag wird voraussichtlich auf den 13. oder 20. Juni verschoben, da für den 6. Juni keine Demobewilligung zu bekommen war. Geplant sind diverse Aktionen im Lichthof, Gesamtleitung beim VSU. Die VAUZ-Beteiligung wird koordiniert durch Moritz von Wyss und Robi Hurst. Tel (257) 3003. Vorbereitungstreffen in der 'Oase' (Hist. Sem. Karl Schmid Str. 4 / 2. Stock) am 7.5.96, 1830.
- VPOD-Verband des Personals öffentlicher Dienste (Thomas Hildbrand):
Der 2. April bleibt Legikontrolltag des VSU; VAUZ lanciert Petition. Die geplante Podiumsdiskussion ist auf den 22.5.96 verschoben, da RR Buschor vor dem dies academicus nicht öffentlich zur Uni Stellung zu nehmen gedenkt. Teilnahme zugesagt haben Schelbert, Binder-Haering, Bremi, abgeschrieben ist de Pury, da z.Z. vermutlich anderweitig beschäftigt (Wunden lecken ...).
- Phil I (Nicole Schaad):
Dem Vernehmen nach soll der neue Dekan (Prof. Fries) Thomas Honegger gebeten haben, sich schon einmal Gedanken zu machen, wo auf Mittelbaustufe Kürzungen vorgenommen werden sollten. Das Problem ist, dass die Fakultäten in der gegenwärtigen Situation faktisch gezwungen sind, Vorschläge zu ihrer eigene Teilamputation zu liefern. Die Verantwortung kann nicht durch blosses Nichterfüllen dieses Auftrags an die ED zurückgegeben werden, solches Verhalten hätte primär eine inneruniversitäre Machtballung beim Rektor zur Folge.

- Phil II (Matyas Buzgo):

Die Sparschraube droht für fast alle Institute noch brutaler zu werden, da im zoologischen Bereich die Uhren noch anders gehen: da scheinen immer noch Beförderungen etc. drinzuliegen. Die Institutssachmittelkredite 1997 stehen seit langem fest und erlauben vielen experimentellen Gruppen kein reguläres Arbeiten mehr. Seit Kurzem sind auch die Personalmitteleinsparungen 1997 auf die Fachbereiche und z.T. schon auf die Institute verteilt.

(3) Wahlen

Thomas Hildbrand erinnert daran, dass die VAUZ-MV dem Vorstand die Kompetenz erteilt hat, Präsidium und Kassier zu wählen. Als künftiger Kassier und Sekretär der VAUZ wird Markus Hofmann durch Beatrice Obrist vorgeschlagen und von der versammelten Runde einmütig gewählt. Die Präsidiumsnachfolgerecherchierkommission schlägt ein Tripelpräsidium für drei oder sechs Monate vor: Nicole Schaad, Adrian Eichenberger, Max Gerster (in absentia) werden ehrenvoll gewählt.

(4) Bericht Treffen mit RR Buschor

Thomas Hildbrand berichtet von unserem Gespräch mit RR Buschor vom 6.3.96. Die VAUZ hat mit drei Präsentationen die wichtige Rolle unterstrichen, die Mittelbauangehörige in Forschung, Dienstleistung und Lehre an der Uni spielen. Buschor hat sich sehr deutlich dahingehend ausgesprochen, dass seiner Meinung nach alle Kompetenz (und Verantwortung) bei den Fakultäten liege, dass er uns aber Rückendeckung gebe, falls wir dort nicht an die gewünschten Infos kommen sollten, im übrigen sei nun der Rektor unser übergeordneter Ansprechpartner. Thomas schreibt einen kurzen Bericht für die VAUZ-Broschüre.

(5) Uni 2000 Prozedere - Universitätsgesetz

Thomas Hildbrand erläutert den Stand der Dinge in Sachen künftiges Universitätsgesetz plus zug. Verordnungen : Der Text für das Gesetz ist durch die Projektgruppe 'Legislation' fertiggestellt. Momentan liegt der Entwurf beim Senatsausschuss (uniinterne Vernehmlassung kommt !) und bei den illustren Gremien Hochschulkommission, Erziehungsrat, Regierungsrat (politische Vor(!)vernehmlassung), nicht jedoch Kantonsrat. Das VAUZ-Anliegen eines institutionell abgesicherten Verbandsbeschwerderechts ist ohne Chance geblieben. Moritz von Wyss weist darauf hin, dass die VAUZ als ordinärer privatrechtlich organisierter Verein ihre Statuten an der nächsten MV abändern müsse, d.h. einen Passus einbauen müsse, der ihr jederzeit ein 'egoistisches Verbandsbeschwerderecht' einräume. Robert Fluder schlägt die Forderung nach einem Anhörungsrecht als Ersatz für das gestorbene gesetzlich verankerte Beschwerderecht vor, doch Hansruedi Schelling gibt zu Bedenken, dass unser Ziel Mitbestimmungsrecht nicht durch die Forderung nach einem Anhörungsrecht in den Hintergrund gedrängt werden darf. Die VAUZ-Stellungnahme im Rahmen der uniinternen Vernehmlassung (Lauffrist 2.4.-1.6.96) soll durch die Versammlung aller an der uni2000-Übung Teilnehmenden vorgespurt werden (Sitzungstermin 16.4.96, 1615, Raum wird gesucht) und an den Vorstandssitzungen vom 23. April und 21. Mai besprochen resp. verabschiedet werden.

Hansruedi Schelling berichtet vom workshop der AG2a auf dem Uetliberg von der vorangegangenen Woche. Es gibt einige positive Punkte (überall 'Mitbestimmung' statt 'Mitwirkung', Personal wird vierter Stand, d.h. Ständeordnung neu PD/Assi/Studi/Pers,

alle Stände sollen im künftigen Universitätsrat vertreten sein - wie Professorenschaft und Rektorat ohne Stimme), aber auch Abstriche bei der Formulierung zur Frage der Gelegenheit von Mittelbauangehörigen zu eigener wissenschaftlicher Qualifikation während der Arbeitszeit. Der Stand Mittelbau wird um die Kategorie 'Wissenschaftlicher Abteilungsleiter' (oberhalb Oberassi, unter Assistenzprof) ergänzt.

(6) Petition gegen Sparpolitik

Die Petition soll am 2. April lanciert und zeitlich vor der Ende Jahr im Kantonsrat anstehenden Finanzdebatte eingereicht werden. Ziel ist das Auslösen einer bildungspolitischen Debatte im Kantonsrat und - falls möglich - in der Öffentlichkeit. Lebhaftige Debatte um inhaltliche Fragen. Alle weiteren Modifikationsvorschläge sofort (!) an Moritz von Wyss.

(7) Nachdruck Broschüre

Die VAUZ Broschüre 'Hochschule zwischen Sparzwang und Investitionsbedarf' soll nachgedruckt werden. Da die uni2000 Untergruppe 'Stellung der Angehörigen der Universität' die Kreuzchen auf ihren Fragebögen in einen ca. 40 seitigen Bericht umgewandelt hat, stellt sich die Frage, ob man dieses Werk oder eine Zusammenfassung davon in die Broschüre integrieren soll oder nicht. Zusätzlich wird die Frage nach dem Publikationsmodus (WWW/Papier) aufgeworfen. Man einigt sich, besagten Bericht der Broschüre als Faltdokument beizulegen und vergibt einen Druckauftrag über 300 Exemplare.

(8) Varia

- Marianne Schneider wartet immer noch auf den Zweijahresbericht für das VAUZ-Bulletin 96 der Fakultätsvertreter(innen) Med, Vetmed, Theo !
- Robert Fluder berichtet, der Vertrag mit dem NF sei nun unter Dach und Fach. Geplant ist eine Veranstaltung an der Uni, damit inskünftig auch öffentlich bekannt ist, dass es jetzt allgemeine Anstellungsrichtlinien gibt und dass diese verbindlich sind.
- Moritz von Wyss bedankt sich im Namen des Vorstands bei Thomas Hildbrand und Marianne Schneider für die zahllosen Aufgaben, die die beiden während ihrer Präsidiumszeit für die VAUZ wahrgenommen haben. Der zugehörige Spumante wird von seinem Korken effektiv befreit. Anschliessend verschiebt sich der Vorstand in den Oberhof.
- Nächste Vorstandssitzung : 23. April 1996, 1815 (Bibliotheksräumchen Schönberggasse 2)



An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 13. März 1996

E I N L A D U N G

Zur Vorstandssitzung vom Dienstag, **19. März 1996**

18.15 Uhr, Schönberggasse 2,
Bibliotheksräumchen, 1. Stock

Traktanden

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Wahl des neuen Präsidiums / Sekretariats
4. Bericht über Treffen mit Regierungsrat Ernst Buschor
5. uni 2000: – Mitteilungen
– Studie zum Mittelbau
6. Petition zur Sparpolitik zur Vernehmlassung
7. Nachdruck Broschüre
8. Varia

Mit freundlichen Grüßen

Beatrice Obrist, Sekretärin VAUZ

Beilagen

- Protokoll der Sitzung vom 13. Februar

Zur Beachtung: das Sekretariat ist umgezogen (gleiche Tel.nummer). Neue Adresse:
VAUZ Sekretariat
Rämistr. 74, Zimmer 223
8001 Zürich
Tel. 257 24 11

VAUZ Vorstandssitzung

Dienstag 13. Februar 1996

Schönberggasse 2, Bibliotheksräumchen

Anwesend: Marianne Schneider & Thomas Hildbrand (Sitzungsleitung), Stephan Dürr, Adrian Eichenberger, Luis Filgueira, Max Gerster, Daniel Hasler, Martin Hergersberg, Thomas Honegger, Beatrice Obrist, Gabriela Scherer, Nicole Schoed, Peter Schneider, Martin Volk, Moriz von Wyss

Entschuldigt: Daniel Bolliger, Kurt Hanselmann, Markus Hofman, René Pellaux, Fabiana Theus Simoni, David Wolfer

Protokoll: Matyas Buzgó

1. Protokoll vom 16. Januar 1996

Martin Volk betont, dass im Härtefonds der Konkordia sFr. 300'000.- zugefügt wurden, nicht 30'000.-.

2. Mitteilungen

Thomas Hildbrand, Senatsbeschlüsse:

Auf Ende 1995 wurde ein 3. Prorektorat gebildet (Prof. Conrad Meyer). Er ist zuständig für *Uni 2000*, Betriebliches und Finanzen.

Zum Leitbild der *Uni 2000* wurden zwei konkurrierende Projekte vorgestellt. Beschlüsse zum Leitbild wurden auf eine ausserordentliche Senatsitzung im Juli aufgeschoben.

Diskussionen der Kürzungen, dazu wird eine Zusammenstellung herumgereicht: Die vorgegeben sind bis 1997 Einsparungen von 18 Mio. Franken.

Ordentliche Kredite werden um 5-10 % gekürzt, ausserordentliche Kredite ganz gestrichen, Einrichtungskredite sind z.T. nicht gedeckt und werden aufgeschoben.

Beatrice Obrist, Stellenausschrieb:

Von zwei Bewerbern sieht sie Markus Hofmann vor. Er tritt die Stelle im März an.

Adrian Eichenberger, Hochschulkommission:

Dem allgemeinen Spardruck stehen viele Fixkosten gegenüber. Z.B. die Gehälter gewählter Stellen, Ruhegehälter für emeritierte Professoren.

Die beschlossene Erhöhung der Abgeltung für Lehraufträge um 6.3 % ist finanziell nicht getragen, sie müssen anders eingespart werden (z.B. durch Stellenabbau).

Die Kantone und der Bund wollen Studenten aus andern Kantonen nur noch während 14 Semestern bezahlen. Die DissertantInnen-Legi bringt dann wieder weniger (ist ein Gebührenanstieg absehbar?). Die Kantone stellen weitere Bedingungen, z.B. Vordiplome in der Phil. I.

Die Zulassung an die Uni wird wieder etwas lockerer (Studenten bedeuten wieder Geld).

Marianne Schneider, VSMH (Verband des Mittelbaus Scheiz. Hochschulen)

Eine gesamtschweizerische Umfrage zur Lage des Mittelbaus ist in Ausarbeitung. Ideen werden gesammelt und eine *Keyperson* für Biologie gesucht (K. Hanselmann, M. Buzgó?)

Martin Volk, Krankenkasse und Härtefonds:

Aus der Auflösung der Krankenkassen beider Hochschulen blieben sFr. 300'000.-. Die Nachfolgerin Konkordia kann diese nur zweckgebunden, medizinbezogen weitergeben.

Sie werden einem Härtefonds zugeschlagen. Dieser Härtefonds enthält bereits 1 Mio. sFr. Die Verwaltung des Geldes soll neu geregelt und ein Gremium geschaffen werden, das über die Zuteilung der Gelder in Härtefällen entscheidet.

Thomas Hildbrand, Gespräch mit Buschor, 6. März:

Kurt Hanselmann schlug vor, die Diskussion mit 4-5 Vorträgen zu einzelnen Aspekten zu eröffnen. Nach der anschliessenden Diskussion soll die VAUZ ein Pressecommuniqué verfassen. Für den 6. März vorgesehen ist eine ca. achtköpfige VAUZ-Delegation.

Eine Vorbereitungsgruppe wird gebildet, weitere Mitglieder sind willkommen. Die nächsten Vorbereitungssitzungen finden statt:

1. 12. Feb. 1996, 12:00 h, Historisches Seminar, Karl Schmid-Str. (ehem. Künstlergasse), Büro 250
2. 4. März 1996, 18:00 h (unbedingt pünktlich sein, Tür wird geschlossen), ebenda.

Thomas Hildbrand, Sparmassnahmen: Aktionen VAUZ/VPOD:

Die PD-Vereinigung möchte die Aktionen z.T. unterstützen.

Es wird auf das Blatt *Aktuelle Themen der VAUZ-Politik* verwiesen:

1. Die VAUZ beteiligt sich an der Legikontrollaktion des VSU am 2. April. im Hauptgebäude.
2. Der 25. April ist in Planung
3. Der 6. Juni ist noch nichts geplant, eine Beteiligung wird aber gefordert.

Die Aktionsgruppe *unispar* trifft sich zu Feinvorbereitungen der Aktionstage und des Podiumsgesprächs am

15. Feb. 1996, 12:15 h, Schönberggasse 2

Als Ideen werden u.a. Eine Petition an den Kantonsrat (Moriz v. Wyss), die Verfolgung der Legikontrolle (Peter Schneider) und ein Pressecommuniqué (Nicole Scheed) genannt. AktivistInnen sind dringendst gesucht!

Peter Schneider: Öffentlichkeitsarbeit.

Das Bedürfnis nach mehr Information der Assis wird allgemein gefordert, als Gefäss wird eine WWW page empfohlen (u.a. Peter Schneider).

Es wird dabei aber dringendst davon abgeraten (Moriz v. Wyss), darin das Protokoll der Vorstandssitzungen oder andere vertrauliche Dokumente zugänglich zu machen (Datenschutz und Schweigepflicht der Vertreter). Von verschiedenen TeilnehmerInnen wird vorgeschlagen, vielmehr ein allgemein abgesegnetes Communiqué während der Sitzung zu erstellen oder einen entsprechenden Text zumindest andern Vorstandsmitgliedern vorzulegen.

Peter Schneider schlägt die Bildung einer elektronischen PR-Gruppe *mittelabbau* vor.

Beschlossen wird, vorerst die WWW page von Peter Schneider zu nutzen, mittelfristig aber eine VAUZ page zu beantragen, die von der UNIZH.CH homepage aus gelinkt ist. Beauftragt sind P. Schneider, T. Honegger, M. Buzgó.

5. Marianne Schneider, Bulletin 1996:

Der ultimative Termin für die Fakultäts- und Kommissionsberichte ist der **1. März**.

6. Varia

Beatrice Obrist: In Folge der personellen Änderungen wird eine **Übergabesitzung** am **17. April** beschlossen, bei der Altgediente ihre Daten und Projekte den NeulingInnen übergeben.

Moritz v. Wyss: An der Juristischen Fakultät wurde der JAZ gebildet ('Juristische Assistenten Zürich' oder so).

Folgende Daten sind für die Vorstandssitzungen im SS96 vorgesehen:

23. April, 21. Mai, 18. Juni.

15.2.1996

VAUZ Vorstandssitzung 16.1.96

Anwesend: Marianne Schneider & Thomas Hildbrand (Sitzungsleitung), Matyas Buzgo, Stephan Dürr, Nicole Scheed, Hansruedi Schelling, Fabiana Theus, Adrian Eichenberger, Beatrice Obrist, Max Gerster, Moritz von Wyss, Kurt Hanselmann, Daniel Hasler, David Wolfer, Martin Hergersberg, Thomas Honegger (Protokoll)

Entschuldigt: Hannes Tanner, Robert Fluder, Gabriela Scherer, Markus Hofmann, René Pellaux

1. Protokoll vom 12.12.96

- Adrian Eichenberger konnte sich nicht ganz im Protokollpunkt 'Hochschulkommission' (Mitteilungen) wiedererkennen. Er ergänzt, dass die Kosten im Tierspital *unabhängig* von den ebenfalls angeführten Punkten um 1/3 gesenkt werden sollen (ich hoffe, er erkennt sich in der Berichtigung wieder).
- Max Gerster möchte betonen, dass er das letzte Mal *entschuldigt* gefehlt habe. Ansonsten wurde das Protokoll angenommen.

2. Mitteilungen (Th. Hi.)

- Es wurde noch einmal kurz auf die Problematik der DoktorandInnenpauschale eingegangen (im Anschluss an die MV über den Mittag). A.E. betont, dass es der Uni vor allem um die SFr. 9'000 geht, die sie für jede/n eingeschriebene/n DoktorandIn vom Bund bekommt.
- uni2000 Sitzung findet am nächsten Dienstag im HiS statt
- VPOD Aktivitäten (cf. Beilageblatt): nächste Vorbereitungssitzung 24.1.96, 12.00-13.30. Moritz von Wyss und Matyas Buzgo haben Interesse gezeigt.
- Legikontrolle: Es wurde diskutiert, ob und was man tun soll. Th.Hi. sieht zwei Möglichkeiten: Man führt sie ad absurdum oder lässt sie sich todlaufen. Die ganze Angelegenheit ist aber für den VAUZ eher von sekundärer Bedeutung.
- Ist es wünschenswert, alle Lehrbeauftragten einmal zu einer (Protest)Versammlung im Lichthof einzuladen? Minimalkonsensformel wäre: 'Lehrleistung ist eine bezahlte Tätigkeit!' Die Idee wird vom Vorstand allgemein positiv aufgenommen. Th.Hi. und M.S. nehmen mit der PD Vereinigung Kontakt auf und kommen in einer nächsten Sitzung auf diesen Punkt zurück.
- Die Konkordia hat SFr. 30'000 aus ihrem Fonds für Härtefälle zu verteilen. Der VAUZ ist der Kontaktkanal. Martin Volk wird in absentia beauftragt, an der diese Angelegenheit betreffenden Sitzung am 25.1.96 an der Lienhardstr. 15 uns zu vertreten.

3. Nachfolge a) Präsidium und b) Sekretariat

- a) Da sowohl Th.Hi. wie auch M.S. auf den 31.3.96 vom Präsidium zurücktreten (Applaus für ihre 2-jährige Glanzperformance), stellt sich die Frage einer Nachfolgeregelung. Der Versuch von Max Gerster, spontan Moritz von Wyss und Adrian Eichenberger ins Präsidium zu hieven, wurde von den beiden vereitelt (schade). Nach kurzer Diskussion über die Möglichkeit, eine noch weitergehendere Arbeitsteilung einzuführen (4 'Minister' statt 2 Copräs), wurde schlussendlich eine 'Kommission zur Nachfolgeregelung' eingesetzt (Beatrice Obrist, Max Gerster, Thomas Honegger). Sie werden sich in allernächster Zeit mit der Kür von 2 neuen Copräs befassen.
- b) Da auf den 31.3.96 ebenfalls unsere langjährige Sekretärin Beatrice Obrist (Applaus dito oben) zurücktritt, wird eine geeignete NachfolgerIn gesucht (im Stundenlohn, mit eigenem Büro). Aushänge an den Instituten und Seminarien erfolgen.

4. VAUZ Bulletin

- Der Redaktionsschluss für das VAUZ Bulletin ist der 9.2.96. Die VertreterInnen in den Fakultäten und Kommissionen werden gebeten, einen Bericht über die Arbeit der letzten 4 Semester zu verfassen. Zusätzlich wird das Bulletin einen Artikel von Th.Hi. über die uni2000 und seine Rede zum 'dies academicus' beinhalten. Es wurde angeregt, von der im Sommer gemachten Umfrage zu den Tätigkeiten der Mittelbauangehörigen (M.S.) ein Abstract zu verfassen und dies mit einem Bestellschein für die ausführliche Studie ebenfalls im Bulletin abzudrucken.

5. Stellungnahme zu E. Buschors Aussage im 'IQ' Interview

- Th.Hi. hat kurzfristig eine Stellungnahme verfasst. Nach eingehender Diskussion (nicht nur über die Stellungnahme – ich erspare mir und den Lesern einen detaillierten Bericht) kam man überein, die erste Seite der Stellungnahme stark zu kürzen, zuzuspitzen und nicht mehr (so) direkt auf E. Buschor Bezug zu nehmen, die zweite Seite aber zu belassen. In dieser Form wird sie an die Presse weitergeleitet. Der Vorstand will E. Buschor selbst auf ein Datum zwischen dem 26.2. und 9.3.96 für eine Aussprache (mit dem Vorstand, für mindestens 2 Stunden) einladen. Es wird sein juristischer Berater S. Widmer um einen möglichen Termin angefragt.

6. Varia

- Im Tagi ist ein Bericht zu den Sparmassnahmen an der Uni erschienen. Kopien werden herumgereicht.
- Nächste Sitzung findet am 13.2.96 statt.
- Matyas Buzgo und Thomas Honegger werden sich bei Gelegenheit mit Gerold Richter über die Möglichkeiten einer 'VAUZ Homepage' unterhalten.

Der Vorstand verschiebt sich – mit einem Umweg über den überfüllten Oberhof – in die Kantorei und genehmigt sich ein relativ spätes Znacht.

T.H.

Zürich, 16. Januar 1996

Stellungnahme der VAUZ
zu Äusserungen von Regierungsrat Prof. E. Buschor im «IQ» vom 12.1.1996
und zu den vorgesehenen Sparmassnahmen an der Universität Zürich
(Medienberichte vom 16.1.1996)

In einem Interview mit Regierungsrat E. Buschor, das im «IQ» vom 12. Januar 1996 abgedruckt wurde, äussert sich der Erziehungsdirektor zu den Auswirkungen der Sparmassnahmen auf die Assistierenden der Universität und auf den akademischen Nachwuchs.

Seine Aussage, dass die Dissertation ausserhalb der Universität verfasst werden kann und vermehrt ausserhalb der Universität zu verfassen sei, ist falsch, widerspricht den Bestimmungen kantonaler Verordnung und bringt insgesamt seine Unkenntnisse über Arbeitsbelastung, Qualifikationsmöglichkeiten und Forschungssituation des universitären Mittelbaus und der Universität insgesamt deutlich zum Ausdruck.

Seine Aussage, dass es den Mittelbau stärker treffen wird, widerspricht Aussagen von Rektor Prof. Hans Heinrich Schmid und legt die Konzeptionslosigkeit und Unüberlegtheit der gegenwärtigen Sparmassnahmen offen.

Begründungen:

Nach geltendem Recht sind Doktorandinnen und Doktoranden verpflichtet, an der Universität immatrikuliert zu sein. Dadurch und auch daraus, dass die Universität Promotionen durchführt, erwächst ihr eine Ausbildungspflicht, der sie heute – wo überhaupt – nur ungenügend nachkommt. Ein eigentliches Doktorats-Studium existiert nicht.

§ 15 der Angestelltenverordnung des Kantons Zürich (Januar 1993) legt fest, dass «die Assistententätigkeit [...] der Förderung des akademischen Nachwuchses dient.» Innerhalb der akademischen Weiterqualifikation kommt dem Verfassen einer Dissertation ein ausserordentlich hoher Stellenwert zu. Die Promotion stellt *die* Qualifikation für eigene Forschungstätigkeit dar. Die Unterstützung von Promotionsarbeiten aus dem Universitätsbetrieb zu verbannen, ist verordnungswidrig, forschungspolitisch kurzsichtig (Verhinderung von Grundlagenforschung und Nachwuchsförderung) und gefährdet eine international konkurrenzfähige Ausbildung des akademischen Nachwuchses.



Im akademischen Bereich der Universität (in Lehre und Forschung) sind heute rund 3000 Personen, davon nur rund 400 als Professorinnen und Professoren beschäftigt. Rund 2500 sind im Mittelbaubereich angestellt, d. h. als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und als Assistentinnen und Assistenten. Zusammen mit den Lehrbeauftragten und den Privatdozentinnen und Privatdozenten bestreiten diese Personalkategorien, mit Ausnahme der Professorenschaft, mehr als Zweidrittel der gesamten Lehrtätigkeit. Im Bereich der Forschung dürfte der Anteil aufgrund der vielen Doktorandinnen und Doktoranden, Habilitandinnen und Habilitanden, die in Grundlagenforschung und angewandter Forschung tätig sind, in etwa gleich gross, wenn nicht gar noch grösser sein.

Der heutige Universitätsbetrieb in Lehre, Forschung und Dienstleistung kann daher ohne die Mittelbauangestellten nicht aufrechterhalten werden.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten musste ein deutlicher Anstieg der Belastung des universitären Mittelbaus durch Arbeit in Lehre, Administration und Dienstleistung verzeichnet werden. Dadurch wird seine wissenschaftliche Weiterqualifikation und die Förderung des akademischen Nachwuchses zunehmend in Frage gestellt. Die jetzigen Sparmassnahmen, inkl. die Einführung von Aufgaben bei der Kontrolle der Einhaltung der Immatrikulationspflicht, belasten die Assistierenden (und den gesamten Mittelbau noch weiter) und verunmöglichen die Förderung des akademischen Nachwuchses durch die Universität.

Protest und Forderungen:

Die Assistierenden der Universität Zürich protestieren gegen die falsche Darstellung der heutigen Arbeits- und Belastungssituation sowie der wissenschaftlichen Qualifikationsmöglichkeiten des akademischen Nachwuchses.

Die Assistierenden der Universität Zürich sind empört darüber, dass die derzeitigen Sparbemühungen vorwiegend auf Kosten der schwächsten Mitglieder im universitären Bildungsbereich (Studierende, Doktorierende und Assistierende) realisiert werden.

Die Assistierenden der Universität Zürich fordern die Verantwortlichen in Regierung, Politik und Hochschule auf, die Sparmassnahmen sorgfältiger zu prüfen als bisher und ihre Auswirkungen auf Forschung und Nachwuchsförderung mitzuberücksichtigen. Die heute ins Auge gefassten Massnahmen sind unüberlegt, kurzsichtig und unsozial. Sie gefährden zudem die gegenwärtige und zukünftige internationale Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Wissenschaft.

Im Namen der Mitgliederversammlung der VAUZ, der Assistierenden und aller Angehörigen des universitären Mittelbaus
gez. der VAUZ-Vorstand



Zürich, 16. Januar 1996

Liebe Vorstandsmitglieder

In den letzten Wochen fanden auf Anregung der VPOD Uni-Gruppe zwei Sitzungen mit verschiedenen Vertretern des VPOD statt, zu der auch die VAUZ und der VSU eingeladen waren. Thema dieser Sitzungen war die Diskussion möglicher Aktivitäten zu den kantonalen Sparvorgaben und ihren Auswirkungen auf Bildungsqualität, Bildungsangebot und Bildungspolitik.

Resultat dieser Gespräche sind bisher:

1./2. April bzw. 1. und zweite Semesterwoche:

Zur Vorbereitung von Podiumsdiskussion und Aktionstag
verschiedene Aktionen an der Uni.

Beispielsweise: Legikontrolle durchgeführt als Zugangsverengung an
den Uni-Haupteingängen

Beispielsweise: als Versammlung aller Lehrbeauftragten im Lichthof
zu einer Informations- und Protestversammlung

25. April, 18.15 Uhr, Universität:

Podiumsgespräch mit VertreterInnen aus Wissenschaft, Universität
und Politik

6. Juni:

Aktionstag und Demonstration zum Thema Sparpolitik, Bildung,
Gesundheit mit grösstmöglicher Breite.

Um die Aktionen noch im Detail zu planen und vorzubereiten braucht es dringend noch **mindestens zwei Personen**, die auch die Verbindung zum Vorstand aufrechterhalten können.

Nächste Sitzung: 24. Januar 1996, 12.00–13.30 Uhr
Schönberggasse 2, Seminarraum II im 1. Stock.

Thomas Hildbrand

vauz



vereinigung der
assistentinnen und assistenten
an der universität zürich

Th. Hildbrand
01 / 257 38 52

Zürich, 31. Januar 1996

An alle Vorstandsmitglieder

Liebe Vorstandsmitglieder

Wie an der letzten Vorstandssitzung besprochen, habe ich Herrn E. Buschor um einen Termin für eine Aussprache gebeten. Dieser Termin konnte soeben festgelegt werden.

Die Aussprache mit Herrn RR E. Buschor findet statt:

**Mittwoch, 6. März 1996, 14.30–ca. 16.30 Uhr
Walcheter, Büro 221**

Die noch zu erledigenden Vorbereitungsarbeiten werden wir an der nächsten Vorstandssitzung vom 13. Februar besprechen können. Ich wäre aber froh, wenn Ihr Euch diesen Termin bereits vormerken könntet und Ideen für unser Vorgehen an dieser Aussprache sammelt.

Da wir Ende Februar der Erziehungsdirektion mitteilen sollten, wieviele Personen an dieser Sitzung teilnehmen werden, bitte ich auch um eine kurze telefonische oder schriftliche **Anmeldung** beim VAUZ-Sekretariat.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hildbrand



Die VAUZ sucht per 1. April 96 oder nach Vereinbarung eine/n

Verbandssekretärin oder -sekretär

(10-15 % Stelle)

Aufgaben:

- allgemeine Verbandsadministration in Zusammenarbeit mit dem Präsidium und dem Vorstand
- einfache Buchhaltung
- Vorbereitung von Versänden und Versammlungen
- Beratung von Assistierenden in organisatorischen Fragen bzw. Weiterleitung an zuständige Stellen
- regelmässige Präsenzzeit im Büro ca. 3 Std. pro Woche

Wir bieten:

- eigenes Büro an der Rämistr. 74 mit Macintosh-Computer und Drucker, auch privat benutzbar
- Möglichkeit zur Mitarbeit im VAUZ-Vorstand (nicht Bedingung)
- Einblick in hochschulpolitische Zusammenhänge
- selbständige Arbeitseinteilung
- Lohn: Fr. 30.-/Std.

Die Stelle eignet sich insbesondere – aber nicht nur – für Assistierende (oder Studierende), die sich für gesamtuniversitäre Belange interessieren, selbständiges Arbeiten gewohnt sind und einen mit Computer ausgestatteten Arbeitsplatz suchen, an dem sie ungestört z. B. an ihrer Diss. arbeiten können.

Nähere Informationen erteilen:

die bisherige Stelleninhaberin: Beatrice Obrist
Tel. 257 24 11 (Mi 9-12)
Tel. 272 15 00 oder
Tel. 291 68 52

oder das Co-Präsidium: Marianne Schneider
Tel. 257 28 87
Thomas Hildbrand
Tel. 257 38 52

vauz



vereinigung der
assistentinnen und assistenten
an der universität zürich

An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 3. Januar 1996

E I N L A D U N G

Zur Vorstandssitzung vom Dienstag, **16. Januar 1996**

18.15 Uhr, Schönberggasse 2,
Bibliotheksräumchen, 1. Stock

Traktanden

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Präsidium
4. Bulletin 1996
5. Varia

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für das neue Jahr

Beatrice Obrist, Sekretärin VAUZ

Beilagen

- Protokoll der Sitzung vom 12. Dezember
- Brief Thomas Hildbrand

Anschliessend gemeinsames Nachtessen